

Geschäftsbericht 2022

WÜRTH FINANCE GROUP



VERÄNDERUNG UND KONSTANZ

WICHTIGE EREIGNISSE 2022

- Erneuter Beweis der eindrucklichen Wettbewerbskraft und Stabilität im Kerngeschäft der Würth-Gruppe: Die Würth-Gruppe steigerte den Umsatz um 16,9% auf 19,95 Milliarden Euro und gewann damit weitere Marktanteile hinzu. Zudem gelang es mit einem Betriebsergebnis von 1,5 Milliarden Euro, die Gewinnmarge von 7,5% zu verteidigen (nach vorläufigen Zahlen).
- Erfolgreicher Abschluss einer umfassenden Refinanzierungsphase in einem ungünstigen Kapitalmarktumfeld: Mit zwei Anleihenemissionen im Umfang von 600 Millionen Euro und 300 Millionen Schweizer Franken sowie der Erneuerung der fest zugesagten Kreditlinie mit einem Volumen von 500 Millionen Euro erfüllte die Inhouse-Bank der Würth-Gruppe ihren wichtigsten Auftrag: die jederzeitige Verfügbarkeit von Liquidität für die Gesellschaften der Würth-Gruppe sicherzustellen.
- Erlöse der Würth Finance Group übertreffen erstmals 100 Millionen Euro: Getragen von einem markanten Anstieg des Kreditvolumens und höheren Zinserträgen auf den Liquiditätsanlagen erhöhten sich die Erträge um 19,4% auf 107,0 Millionen Euro und der Gewinn vor Steuern sogar um 26,6% auf 70,3 Millionen Euro (bereinigte Zahlen).
- Solide Zielerreichung trotz anspruchsvollem Umfeld im Versicherungsmarkt: Mit einer Umsatzsteigerung von knapp 5% und einem Wachstum des betreuten Prämienvolumens um 6% hat die Würth Financial Services AG die Erwartungen in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld eindrucksvoll übertroffen.
- Erfolgreicher Aufbau eines digitalen Versicherungsvertriebs: Mit der innovativen Online-Versicherungsplattform InsurHub hat die Würth Financial Services AG ein neues Standbein im digitalen Vertrieb erschlossen und setzt damit den Digitalisierungskurs fort. Das Potenzial dieser Bancassurance-Lösung ist längst nicht ausgeschöpft und bietet vielversprechende Perspektiven für die Zukunft.

DIE WÜRTH FINANCE GROUP AUF EINEN BLICK

Die Würth Finance Group ist das Kompetenzzentrum für Finanzen der Würth-Gruppe. Sie beschäftigt 121 Mitarbeitende (FTE) an sechs Standorten in den zwei Geschäftsbereichen Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen.

WÜRTH FINANCE GROUP

Kernkompetenz	RISIKOMANAGEMENT	
Kerngeschäft	Konzernfinanzierung, Liquiditätssicherung und Optimierung der Zahlungsströme für die Würth-Gruppe und deren Gesellschaften	Versicherungsbrokerage für KMU, nationale und internationale Unternehmen

INHOUSE BANKING

Der Geschäftsbereich Inhouse Banking arbeitet mit mehr als 400 Konzerngesellschaften in über 85 Ländern zusammen. Der Geschäftsbereich wird getragen durch die rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. (NL/CH) und Würth Invest AG.

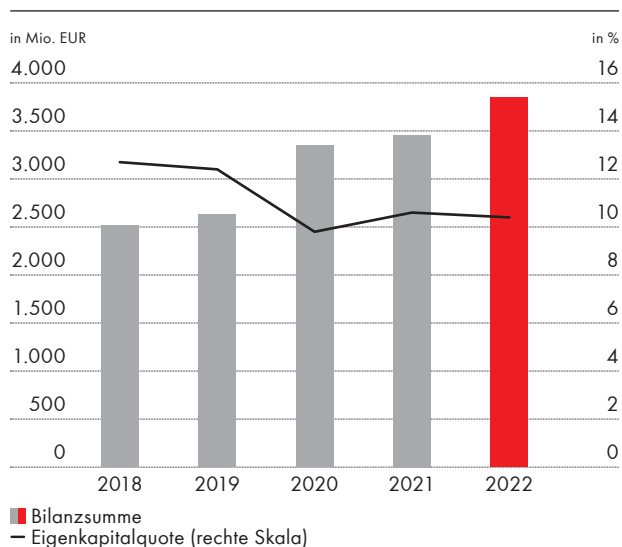
EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen agiert unter Würth Financial Services AG. Von den fünf Standorten Rorschach (Hauptsitz), Zürich, Lugano, Arlesheim und Chur werden in der ganzen Schweiz rund 9.300 Kund:innen betreut.

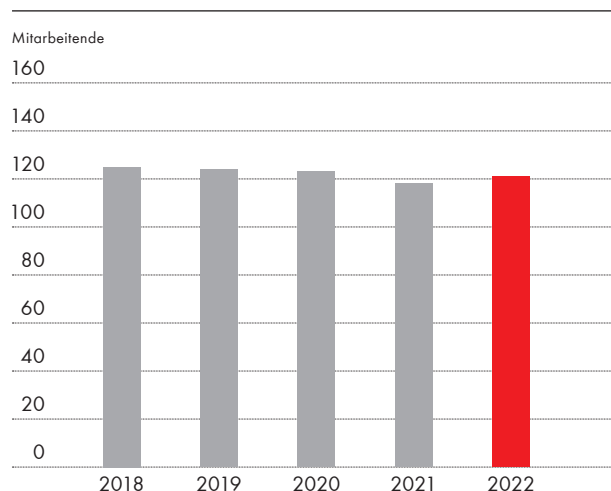
SCHLÜSSELZAHLEN DER WÜRTH FINANCE GROUP

in TEUR	2018	2019	2020	2021	2022
Eckdaten der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung					
Netto-Zinsergebnis	9.730	14.284	13.789	14.170	29.576
Erfolg aus Factoringgeschäft	16.018	16.419	16.275	16.234	17.733
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	35.272	35.897	37.668	43.725	48.348
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	7.320	14.713	12.376	14.789	11.289
Sonstiger ordentlicher Ertrag	3.292	2.870	1.709	797	653
Kreditverluste (Wertminderungsaufwand) / Wertaufholung	-3.698	1.005	-7.886	6.846	-4.615
Total Geschäftsertrag	67.934	85.189	73.931	96.561	102.984
Total Geschäftsaufwand	-29.418	-32.397	-31.519	-34.031	-36.656
Gewinn vor Steuern	38.516	52.792	42.412	62.530	66.328
Geschäftsertrag Bereinigungen aus Inhouse Banking					
Hedge Accounting Effekt Management Accounting	3.742	2.993	1.492	-548	-619
Wertminderungen für Kreditverluste	3.698	-739	8.558	-6.450	4.615
Total Geschäftsertrag (bereinigt)	75.374	87.443	83.981	89.563	106.980
Gewinn vor Steuern (bereinigt)	45.956	55.046	52.462	55.532	70.324

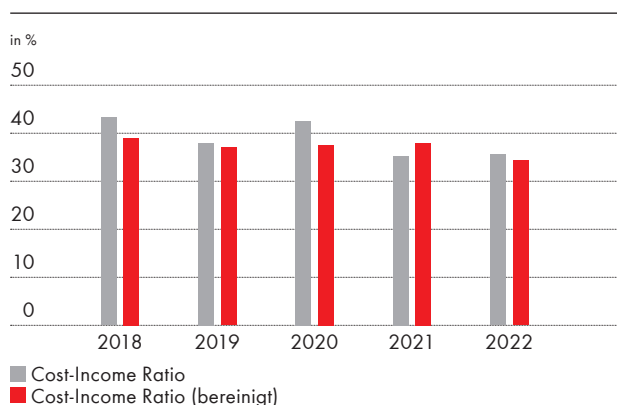
Bilanzsumme / Eigenkapitalquote



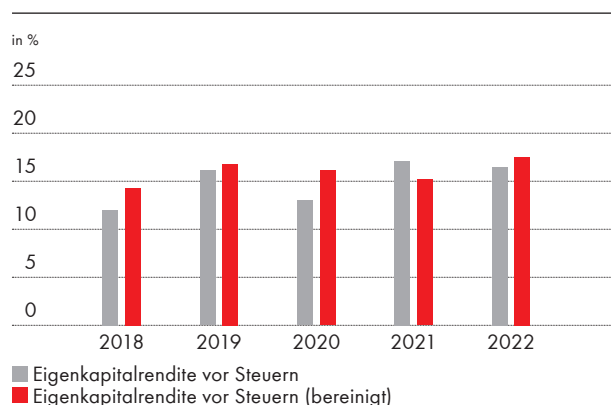
Personalbestand (FTE)



Cost-Income Ratio



Eigenkapitalrendite vor Steuern



INHALTSVERZEICHNIS

02	Bericht des Aufsichtsrats
04	Bericht der Geschäftsführung
08	Geschäftsbereich Inhouse Banking
18	Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen
24	Risikomanagement und Kontrolle
34	Rechtliche Struktur der Würth-Gruppe
35	Gesellschaftsorgane der Würth Finance Group
36	Informationen für Investoren
37	Auszug aus der Jahresrechnung 2022

«Veränderung und Konstanz» – das Bildkonzept im Geschäftsbericht 2022

Die Welt befindet sich im stetigen Wandel. Durch sich verändernde Bedürfnisse entstehen laufend neue Rahmenbedingungen und Anforderungen. Dies erfordert Flexibilität und Antizipation – auch in der Finanzdienstleistungsbranche. Die Würth Finance Group nimmt neue Herausforderungen an und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Gleichzeitig bleibt sie verlässlich und bietet ihren Kundinnen und Kunden Beständigkeit in diesem volatilen Umfeld.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Studio Ploy wurde eine Bildreihe geschaffen, in der das Zusammenspiel von Veränderung und Konstanz mittels thematischer Projektionen auf die 3D-Modelle der Standorte in 's-Hertogenbosch und Rorschach künstlerisch aufgezeigt wird. Veränderung und Konstanz sind keine Gegensätze, sondern sich ergänzende Elemente des Selbstverständnisses der Würth Finance Group.

Würth Finance International B.V.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren

Während des Geschäftsjahres 2022 hat der Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V. die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Unternehmensentwicklung überwacht und die Geschäftsführung beratend begleitet.

In insgesamt vier Sitzungen informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte. In die Berichterstattung wurden auch die Tochtergesellschaften Würth Financial Services AG und Würth Invest AG miteinbezogen. Die als Grundlage für Beschlüsse erforderlichen Informationen wurden zeitgerecht zur Verfügung gestellt und ermöglichten einen detaillierten Einblick in das operative Geschäft. Über potenzielle Chancen und Risiken wurde der Aufsichtsrat ebenfalls zeitnah informiert. In diesem Zusammenhang begleitete der Aufsichtsrat die Geschäftsführung auch bei strategischen Massnahmen und Zukunftsfragen des Unternehmens. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat war sehr konstruktiv und erfüllte die Grundsätze guter Corporate Governance.

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit war die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagements. Dies insbesondere bezüglich der Einhaltung der durch den Aufsichtsrat reglementarisch vorgegebenen Limiten für die Messung, Steuerung und Überwachung von Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken im Trading-Geschäft sowie auf Ebene der Gesamtbilanz.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen berichteten wie in den Vorjahren die Prüfungsgesellschaften Ernst & Young und KPMG. Sie informierten im Zusammenhang mit dem Risikomanagement über die von ihnen durchgeführten Quartalsrevisionen ausgewählter Prüfungsfelder, die im Vorfeld vom Aufsichtsrat diskutiert und beschlossen worden waren. Im Fokus stand hierbei insbesondere die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme der Gesellschaft.

Die Würth-Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 gemäss vorläufigen Zahlen ein Umsatzwachstum von knapp 16,9% auf 19,95 Milliarden Euro und einen Anstieg des Betriebsergebnisses um 18,1% auf 1,5 Milliarden Euro. Alle Regionen und Geschäftsbereiche trugen zu dieser Entwicklung bei. Damit konnte in einem von Liefer- und Materialengpässen, Preissteigerungen, der Null-Covid-Strategie in China und dem Krieg in der Ukraine belasteten Jahr ein sehr gutes Ergebnis erreicht und die Wettbewerbsposition der Würth-Gruppe gestärkt werden. Im Zuge dieser Entwicklung verbesserte sich auch die Finanzlage weiter: Das Eigenkapital erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Milliarden Euro auf 7,9 Milliarden Euro, während die Nettoverschuldung lediglich um 450 Millionen Euro auf 1,1 Milliarden Euro zunahm. Mit fest verzinslichen Anleihemitteln im Umfang von insgesamt 2,1 Milliarden Euro und Restlaufzeiten zwischen 2025 und 2030 ist die Würth-Gruppe gut gegen allfällige weitere Zinserhöhungen geschützt. Die hohe finanzielle Handlungsfähigkeit der Würth-Gruppe zeigt sich des Weiteren auch in Liquiditätsreserven im Umfang von 1,5 Milliarden Euro.

Zum Gedenken an Dr. Bernd Thiemann

Am 28. Dezember 2022 verstarb Herr Dr. Bernd Thiemann, Mitglied des Aufsichtsrats, im Alter von 79 Jahren.

Herr Dr. Thiemann war von 1994 bis 2013 Mitglied des Beirats der Würth-Gruppe und seit 2014 Ehrenmitglied des Beirats. Zudem stellte er sein Wissen und die langjährige Erfahrung als früherer Vorstandsvorsitzender der DG Bank seit 2010 als Mitglied des Aufsichtsrats auch der Würth Finance International B.V. zur Verfügung.

Mit seiner wertvollen Finanzexpertise prägte er das Unternehmen in den letzten zwölf Jahren massgeblich. Wir verlieren mit ihm einen Wegbegleiter und klugen Ratgeber mit beherzter Persönlichkeit.

Mit grossem Respekt vor seiner Leistung und in tiefer Dankbarkeit für seine Loyalität gedenken wir Herrn Dr. Thiemann und erinnern uns an einen Menschen, dessen Tun und Handeln geprägt war von viel Herz, Humor und einem hohen Mass an Gerechtigkeit.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Joachim Kaltmaier
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Würth Finance International B.V.



Aufsichtsrat

v.l.n.r.: **Dr. Bernd Thiemann** † (Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Genossenschaftsbank AG) | **Christoph Raitelhuber** | **Dieter Gräter** (Prokurist Finanzen, Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH) | **Ralf Schaich** (Mitglied im Stiftungsaufsichtsrat der Würth-Gruppe, Prokurist Adolf Würth GmbH & Co. KG) | **Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth** (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe) | **Joachim Kaltmaier** (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Würth Finance International B.V.) | **Wolfgang Kirsch** (Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der DZ Bank AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA) | **Mag. Michel Haller** (Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg Bank AG)

Im Rahmen ihrer Aufgabe als Kompetenzzentrum für die Finanzierung und das Liquiditätsmanagement der Würth-Gruppe emittierte die Würth Finance International B.V. Anleihen über 600 Millionen Euro im Mai und 300 Millionen Schweizer Franken im November und konnte mit diesen Transaktionen die Refinanzierung der im September 2021 fälligen US-Privatplatzierung über 200 Millionen US-Dollar und der im Februar 2022 erfolgten Rückzahlung einer Anleihe über 500 Millionen Euro erfolgreich abschliessen. Getragen vom starken Wachstum im Kerngeschäft der Würth-Gruppe, einem im Zuge der höheren Zinssätze massiv verbesserten Zinsergebnis sowie erfolgreichen Vertriebsaktivitäten im Versicherungsbrokerage konnte das Unternehmen den bereinigten konsolidierten Gewinn vor Steuern im Geschäftsjahr 2022 auf den Rekordwert von 70,3 Millionen Euro steigern.

Der Konzernabschluss 2022 sowie der Einzelabschluss 2022 der Würth Finance International B.V. wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Ernst & Young hat die Abschlüsse geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahresabschlüsse sowie den Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat eingesehen und umfassend mit der Geschäftsführung und Ernst & Young erörtert. Nach dem abschliessenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen, schliesst sich den Ergebnissen der Abschlussprüfer an und billigt die Jahresabschlüsse.

Im Rahmen seiner gesetzlichen Pflichten zur Erhöhung der Geschlechtervielfalt im Management strebt die Würth Finance International B.V. bei der Bestellung neuer Mitglieder im Aufsichtsrat und in der Geschäftsleitung in den nächsten drei Jahren die Aufnahme mindestens eines weiblichen Mitglieds an. Es bestehen verschiedene konkrete Massnahmen zur Erreichung dieses Ziels (siehe Seite 30). Aktuell beträgt der Männeranteil in beiden Gremien 100%.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und gratuliere zum guten Unternehmensergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Kundinnen und Kunden und den Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern der Würth Finance Group danke ich für das Vertrauen und die Loyalität gegenüber dem Unternehmen und der gesamten Würth-Gruppe.

Joachim Kaltmaier

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Würth Finance International B.V.

Würth Finance Group

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Welt zahlt für Russlands Krieg in der Ukraine einen hohen Preis. Er ist eine humanitäre Katastrophe. In Verbindung mit Chinas Null-Covid-Politik führte der Krieg die Weltwirtschaft auf einen Pfad mit deutlich langsamerem Wachstum und gleichzeitig hoher Inflation – eine Situation, die es seit den 1970er-Jahren nicht mehr gab. Das BIP-Wachstum schwächte sich 2022 auf rund 2% in den USA und 3% in der Eurozone ab. Viele der am stärksten betroffenen Länder liegen in Europa, das aufgrund der Energieimporte stark durch den Krieg belastet wird. Der Krieg hat auch die Hoffnungen auf ein schnelles Ende der steigenden Inflation durch die Covid-19-bedingten Versorgungsengpässe im Jahr 2021 und Anfang 2022 zunichtegemacht. Hohe Lebensmittel- und Energiepreise und Versorgungsengpässe bedeuten, dass die Verbraucherpreisinflation ihren Höchststand später und auf einem höheren Niveau erreicht als erwartet. Dies zwang die Zentralbanken bei einer stagnierenden Wirtschaftsentwicklung, die Geldpolitik rasch deutlich zu straffen.

Würth-Gruppe

Trotz der instabilen Wirtschaftslage konnte die Würth-Gruppe die Wachstumsdynamik auch im Geschäftsjahr 2022 fortsetzen und verzeichnete gemäss vorläufigen Zahlen eine Umsatzsteigerung von 16,9% auf 19,95 Milliarden Euro. Die einzelnen Regionen zeigten sich durchgehend erfolgreich. Bei den Geschäftsbereichen wiesen die Einheiten Elektronik und Elektrogrosshandel überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Auch wenn der Umsatzerfolg um Inflationseffekte zu korrigieren ist, handelt es sich doch um einen Meilenstein in der Geschichte des Familienunternehmens.

Der eingeschlagene Kurs zur Verbesserung der Leistungen im digitalen Spektrum zeigt Wirkung: Als tragfähige Ergänzung zum klassischen Aussendienst und dem stationären Handel wuchs der Umsatz im E-Business 2022 um rund 21% auf 4,1 Milliarden Euro.

Der drastische Anstieg von Energie- und Rohstoffpreisen führte zu deutlich höheren Einkaufspreisen, die nur teilweise an die Kundinnen und Kunden weitergegeben wurden. Dank einer hohen Auslastung der Kapazitäten sowie weiterer Massnahmen zur Verbesserung der Produktivität gelang es gleichwohl, das Betriebsergebnis gemäss vorläufigen Zahlen um

18,1% auf 1,5 Milliarden Euro zu steigern und damit die Gewinnmarge von 7,5% zu verteidigen. Eine bemerkenswerte Leistung.

Angesichts der Lieferengpässe bei vielen Produktgruppen war die Versorgung der Kunden noch wichtiger als in normalen Zeiten. Dank vieler langjähriger Beziehungen und massiver Anstrengungen im Einkauf und bei der Logistik konnte der Servicegrad als Messgrösse für die zeitgerechte Belieferung der Kunden im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 von unter 94% auf über 96% verbessert werden. Dazu beigetragen hatte die Strategie, die Sicherheitsbestände in den Lagern zu erhöhen. Entsprechend erhöhte sich das Net Working Capital im Vergleich zur Umsatzentwicklung überdurchschnittlich.

Die Finanzlage der Würth-Gruppe ist aber weiterhin sehr solide. Dies widerspiegelt sich sowohl in den finanziellen Kennzahlen als auch im bestätigten Rating von Standard & Poor's (A, outlook stable). Auch der Kapitalmarkt goutierte dies bei der erfolgreichen Emission von zwei Anleihen im Umfang von 600 Millionen Euro bzw. 300 Millionen Schweizer Franken. Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2022 7,9 Milliarden Euro, die Eigenkapitalquote 46,0% (vorläufige Zahlen). Mit liquiden Mitteln von rund 1,0 Milliarden Euro und freien, bis 2027 fest zugesagten Kreditlinien über 500 Millionen Euro verfügt die Würth-Gruppe über komfortable Liquiditätsreserven.

Würth Finance Group

Auch die Würth Finance Group hat 2022 ihre Handlungs- und Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Marktbedingungen bewiesen. So hat der Geschäftsbereich Inhouse Banking trotz teilweise beachtlicher Turbulenzen an den Kapitalmärkten eine umfangreiche Refinanzierungsphase erfolgreich realisiert, und die Würth Financial Services AG hat mit dem InsurHub bewiesen, welche Möglichkeiten der digitale Vertrieb von Versicherungsprodukten bietet.

Auch finanziell kann die Würth Finance Group auf ein sehr erfolgreiches Berichtsjahr 2022 zurückblicken. Mit bereinigten Erträgen von 107,0 Millionen Euro konnte erstmals in der Geschichte des Unternehmens der Wert von 100 Millionen Euro übertroffen werden, und dies deutlich. Der Anstieg ge-

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Mit Bezug auf die EU-Transparenzrichtlinie und das niederländische Gesetz über die Finanzaufsicht (Wet op het Financieel Toezicht) bestätigt die Geschäftsführung der Würth Finance Group nach ihrem besten Wissen und Gewissen hiermit, dass der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2022 ein den tatsächlichen Verhältnissen ent-

sprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abbildet und dass der Bericht der Geschäftsführung sowohl die Entwicklung und den Erfolg während des Geschäftsjahres und am Bilanzstichtag als auch das mit dem Geschäft verbundene Risiko in angemessener Art und Weise beschreibt.

genüber dem Vorjahr beläuft sich auf 17,4 Millionen Euro (+19,4%) und ist hauptsächlich auf eine Verdopplung des Zinsergebnisses im Geschäftsbereich Inhouse Banking zurückzuführen, getragen von einem Anstieg des Kreditvolumens sowie höheren Zinserträgen auf den Liquiditätsanlagen. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 7,7% von 34,0 Millionen Euro auf 36,7 Millionen Euro. Rund die Hälfte des Anstiegs ist auf Wechselkurseffekte aus der Umrechnung des Betriebsaufwands an den Schweizer Standorten zurückzuführen. Der durchschnittliche Personalbestand wurde stabil gehalten, per 31. Dezember 2022 waren 121 Mitarbeitende (FTE) bei der Würth Finance Group angestellt. Entsprechend verbesserte sich die Produktivität deutlich. Mit einem bereinigten Gewinn vor Steuern von 70,3 Millionen Euro erzielte das Unternehmen ein Rekordergebnis (2021: 55,5 Millionen Euro) und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis der Würth-Gruppe.

Details zum Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen folgen auf den Seiten 8 bis 21. Der Risikomanagement- und Kontrollbericht der Würth Finance Group befindet sich auf den Seiten 24 bis 31. Die Würth Finance Group verfügt über keinen eigenen Prüfungsausschuss und ist deshalb in den Audit-Prozess der Würth-Gruppe eingegliedert.

Perspektiven für 2023

Die Inflationsbekämpfung wird zu Recht weiterhin höchste politische Priorität haben. In vielen Ländern, in denen die Inflation nach wie vor hoch ist und weite Teile der Wirtschaft betrifft, werden die Zentralbanken ihre Leitzinsen weiter erhöhen. Schulden werden teurer, was für Unternehmen und Haushalte erhebliche Herausforderungen und Risiken mit sich bringt. Gleichzeitig nimmt der finanzpolitische Handlungsspielraum zunehmend ab: Die Regierungen haben vielerorts ihre finanziellen Möglichkeiten für einen zielgerichteten und zeitlich begrenzten Schutz von Familien und Unternehmen vor dem Energieschock ausgeschöpft. Zudem zeichnet sich bereits ab, dass die Gasversorgung in Europa im Winter 2023/2024 schwierig werden wird.

Zweifellos sind die wirtschaftlichen Aussichten schwierig: Die OECD prognostiziert für die Volkswirtschaften in den USA und der Eurozone im Jahr 2023 lediglich ein minimales Wachstum von jeweils ca. 0,5%. Der Ukrainekrieg löst aber auch vielfältige Veränderungen aus, die bis vor Kurzem nicht möglich waren. Die rapide Zunahme von Investitionen in die Energiesicherheit, die Diversifizierung der Energieversorgung und die Förderung erneuerbarer Energien sind Beispiele dafür. Insofern führt die aktuelle Krise auch zu einer beschleunigten Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft, was auch Chancen bietet. Zudem haben im ersten Quartal 2023 die Materialknappheit in der Industrie und die Engpässe in vielen Branchen begonnen, sich graduell zu entspannen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich das Konsumverhalten sowie die Energiepreise entwickeln und welche Auswirkungen die Aufhebung der Null-Covid-Strategie Chinas auf die Lieferketten hat. Sich an diese fragilen Rahmenbedingungen anzupassen, bleibt für die Würth-Gruppe die zentrale Aufgabe. Bis zum Ende des ersten Quartals 2023 wurde möglicher-

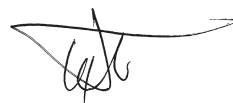
weise der zyklische Höchststand bei der Inflation überschritten und der Tiefststand beim Wirtschaftswachstum überwunden. Deshalb handelt das Unternehmen weiterhin mit Bedacht, verliert die Marktchancen nicht aus den Augen und nimmt die Dynamik aus dem vergangenen Jahr mit in das Geschäftsjahr 2023. Investitions-, Akquisitions- und Entwicklungsprojekte werden an den jeweiligen Märkten und den Wachstumszielen für die nächsten Jahre ausgerichtet und an die Konjunkturgeschwindigkeit angepasst.

Bei der Würth Finance Group führt der intensive Wettbewerb am Markt für Versicherungs- und Finanzdienstleistungen zu einem stetigen Margendruck und verlangt kontinuierliche Effizienzsteigerungen im Betrieb. Gleichzeitig ergeben sich aus dem Wandel der Versicherungs- und Finanzmärkte langfristige Wachstumschancen, an denen sich die Würth Finance Group orientiert. Entsprechend erfolgen in den Geschäftsbereichen Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen kontinuierlich Investitionen in die Weiterentwicklung und Digitalisierung des Geschäftsmodells – ohne dabei den Umfang und die Qualität des Kundenservice zu vernachlässigen. Der Schutz von Vermögenswerten, beispielsweise vor Cyberangriffen, und die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen bilden für Finanz- und Versicherungsdienstleister wichtige Voraussetzungen für einen nachhaltig erfolgreichen Geschäftsbetrieb. Die Würth Finance Group verfügt über die notwendige kritische Grösse und die Organisation, um ein effektives und effizientes IT-Risiko- und Compliance-Management sicherzustellen.

Insgesamt rechnet die Geschäftsführung der Würth Finance Group im laufenden Jahr mit einer stabilen Entwicklung des Geschäftsvolumens, aber geringeren Erträgen als im Rekordjahr 2022 und einem Betriebsergebnis auf dem Niveau der Jahre 2019 bis 2021.

Danksagung

Die Geschäftsführung der Würth Finance Group ist mit den im Geschäftsjahr 2022 erreichten Ergebnissen sehr zufrieden und bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren grossen Beitrag zum Erfolg. Der Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, die durch ihr Vertrauen den Erfolg der Würth Finance Group erst ermöglicht haben. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit im Jahr 2023.



Roman Fust
Geschäftsführer
Würth Finance International B.V.



Adrian Pärpan
Geschäftsführer
Würth Financial Services AG

Bericht der Geschäftsführung

INHOUSE BANKING

Alternative Leistungskennzahlen

Bei der Präsentation und Erörterung der Finanzlage, des Betriebsergebnisses und des Reingewinns der Würth Finance Group verwendet die Geschäftsführung einige alternative Leistungskennzahlen («Alternative Performance Measures», APM), die nicht durch die IFRS definiert sind. Diese alternativen Leistungskennzahlen sind nicht isoliert und als Alternative zu den entsprechenden IFRS-Kennzahlen zu betrachten; sie dienen vielmehr als Zusatzinformationen zu den am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen. Alternative Leistungskenn-

zahlen haben keine einheitliche Bedeutung gemäss IFRS und sind möglicherweise nicht mit ähnlichen Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Um eine bessere Berichterstattung über die Geschäftsentwicklungen im Inhouse Banking und ihren Mehrwert für die Würth-Gruppe zu bieten, werden Bereinigungen durch alternative Leistungskennzahlen vorgenommen, die sich auf das Betriebsergebnis und den Reingewinn des Geschäftsbereichs Inhouse Banking auswirken und sich wie folgt darstellen:

in TEUR	2018	2019	2020	2021	2022
Hedge Accounting Effekt Management Accounting	3.742	2.993	1.492	-548	-619
Wertminderungen für Kreditverluste	3.698	-739	8.558	-6.450	4.615

- Hedge Accounting Effekt Management Accounting ist der Effekt aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in den Fällen, in denen in der Vergangenheit kein Hedge Accounting angewandt wurde. Mit der Anwendung von IFRS 9 Hedge Accounting werden neue Hedge-Beziehungen entsprechend dargestellt.
- Wertminderungen für Kreditverluste beziehen sich ausschliesslich auf Forderungen gegenüber verbundenen Parteien und finden daher in der konsolidierten Jahresrechnung der Würth-Gruppe keine Anwendung. Diese Position stellt den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) aus gewährten Darlehen und Forderungen am Bilanzstichtag dar und enthält bis 2021 auch die Wertminderungen der Würth Finance Group für die Kapitalüberlassung an das Internationale Bankhaus Bodensee AG. Die ECL-Berechnung ist wahrscheinlichkeitsgewichtet und verwendet eine Kombination aus Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) und Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD). Der LGD basiert auf dem Durchschnitt globaler Unternehmen von 60% und die PD basiert auf dem Ausfallrisiko der Würth-Gruppe nach Bloomberg. Die PD stieg auf 0,79% per 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 0,44%), deshalb ist eine zusätzliche Wertveränderung für Kreditverluste in Höhe von 4,6 Millionen Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

2022

in TEUR	APM Inhouse Banking	Hedge Accounting Effekt Management Accounting	Wertveränderungen für Kreditverluste	Geschäftsbereich Inhouse Banking
Ertragskomponenten				
Konzernfinanzierung	48.440	-1.291	-4.615	42.534
Netto-Zinsergebnis	30.154	-1.291	0	28.863
Erfolg aus Factoringgeschäft	17.733	0	0	17.733
Sonstiger ordentlicher Ertrag	553	0	0	553
Erwartete Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)/ Wertaufholung	0	0	-4.615	-4.615
Zentralregulierung	34.029	0	0	34.029
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	9.815	1.910	0	11.725
Trading	15.340	1.910	0	17.250
Wertschriftenanlagen	-5.525	0	0	-5.525
Gesamtertrag	92.284	619	-4.615	88.288
Gesamtaufwand	-22.758	0	0	-22.758
Total Inhouse Banking	69.526	619	-4.615	65.530

2021

in TEUR	APM Inhouse Banking	Hedge Accounting Effekt Management Accounting	Wertveränderungen für Kreditverluste	Geschäftsbereich Inhouse Banking
Ertragskomponenten				
Konzernfinanzierung	30.015	596	6.846	37.457
Netto-Zinsergebnis	13.114	596	0	13.710
Erfolg aus Factoringgeschäft	16.234	0	0	16.234
Sonstiger ordentlicher Ertrag	667	0	0	667
Erwartete Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)/ Wertaufholung	0	0	6.846	6.846
Zentralregulierung	30.653	0	0	30.653
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	15.640	-48	-396	15.196
Trading	14.104	-48	-396	13.660
Wertschriftenanlagen	1.536	0	0	1.536
Gesamtertrag	76.308	548	6.450	83.306
Gesamtaufwand	-21.541	0	0	-21.541
Total Inhouse Banking	54.767	548	6.450	61.765

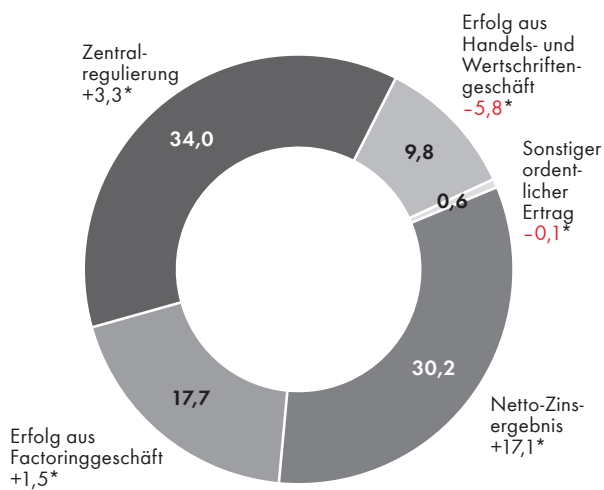
Wichtige Ereignisse

Rekordgewinn

Das Geschäftsjahr 2022 stand für das Inhouse Banking unter einem guten Stern. Mit einem bereinigten Gewinn vor Steuern von 69,5 Millionen Euro konnte das Rekordergebnis aus dem Vorjahr massiv übertroffen werden. Die Steigerung beläuft sich auf 27% oder 14,8 Millionen Euro. Zurückzuführen ist sie zum grössten Teil auf die Verdopplung des Zinsergebnisses, das vom höheren Finanzbedarf der Würth Konzerngesellschaften und im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Zinserträgen auf der Anlage der Liquiditätsreserven profitierte. Die weiteren Geschäftsbereiche, die stark mit dem Kerngeschäft der Würth-Gruppe korrelieren (Zentralregulierung von Lieferantenzahlungen, Factoring, Devisenabsicherungen), wuchsen zweistellig und kompensierten die deutlich negative Performance bei den Wertschriftenanlagen.

Ertragskomponenten

in Mio. EUR



*Veränderung ggü. 2021

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Konzernentwicklung

2022 geht als Jahr der multiplen Krisen in die Geschichte ein, die sich teilweise überlagerten. Covid-19-Pandemie, Ukrainekrieg, gestörte Lieferketten, befürchtete Energiemangellagen und eine rasant steigende Inflation beschäftigten beinahe alle Akteure an den Güter- und Finanzmärkten. Die weltpolitische Lage, bei der sich immer mehr eine Rückkehr zur überwunden geglaubten Ost-West-Blockbildung herauskristallisierte und zeitweise auch Drohszenarien von Atomschlägen den Nachrichtenfluss bestimmten, beschäftigte weltweit viele Unternehmen – so auch die Würth-Gruppe.

Bereits während der Covid-19-Pandemie der Jahre 2020 und 2021 hatte das Familienunternehmen bewiesen, mit Unsicherheiten umgehen zu können. Die Ausweitung der Bedrohungslage verstärkte die Herausforderungen noch einmal deutlich. Letztlich ging es darum, in Szenarien zu planen, eine anpassungsfähige Organisation zu gestalten und insbesondere in der finanziellen Führung dem Sicherheitsaspekt noch mehr Gewicht zu geben als in weniger unsicheren Zeiten. Dies ist der Würth-Gruppe mit ihrem diversifizierten Geschäftsmodell und flachen Hierarchiestufen sehr gut gelungen. Eine Umsatzsteigerung von 17% und ein Rekordgewinn von 1.500 Millionen Euro sind ein eindruckliches Ergebnis.

Erfolgreiche Aufnahme finanzieller Mittel am Anleihen- und Kreditmarkt

Zur Sicherstellung einer hohen Handlungsfähigkeit erhöhte die Würth-Gruppe bewusst die Sicherheitsbestände bei den Vorräten und verstärkte die Liquiditätsreserven. Dafür wurden über die Würth Finance International B.V. am Kapitalmarkt langfristig festverzinsliche Mittel aufgenommen. Diese Entscheide wurden in enger Abstimmung mit dem Management der Würth Finance Group getroffen, unter Berücksichtigung des deutlich veränderten Zins- und Finanzmarktumfelds.

Die unsicheren Zeiten und Turbulenzen an den Finanzmärkten verstärkten bei den Führungsgremien des Konzerns und in den Konzerngesellschaften den generellen Gesprächs- und Beratungsbedarf zu Treasury-Themen. Der Kriegsausbruch in der Ukraine intensiviert diesen Dialog weiter. Wie bereits während der Pandemie zeigte sich erneut, wie wertvoll die Einbindung der Inhouse-Bank in den Konzernkreislauf entlang der Wertschöpfungskette und das über die letzten Jahre aufgebaute Netzwerk mit persönlichen Kontakten der Würth Finance International B.V. zu den Kolleginnen und Kollegen vor Ort sind.

Noch nie hat die Würth Finance so umfangreiche Finanzmittel beschafft wie 2022.

Die Emission von zwei Anleihen sowie die vorzeitige Verlängerung der fest zugesagten Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von über 1,4 Milliarden Euro – noch nie hat die Würth Finance International B.V. innerhalb eines Geschäftsjahres so umfangreiche Finanzmittel beschafft. Die Würth-Gruppe ist in den kommenden Jahren gut gegen eine allfällige weitere Erhöhung der Zinsen geschützt.

Diese Grosstransaktionen stellen das parallel zum Konzernwachstum deutlich zweistellige Wachstum des Zahlungsvolumens der Inhouse-Bank zu Unrecht in den Schatten. Bemerkenswert ist auch, dass das Geschäftsjahr 2022 mit einer gegenüber dem Vorjahr praktisch unveränderten durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitenden bestritten wurde.

Geschäftsverlauf

Konzerninternes Factoring

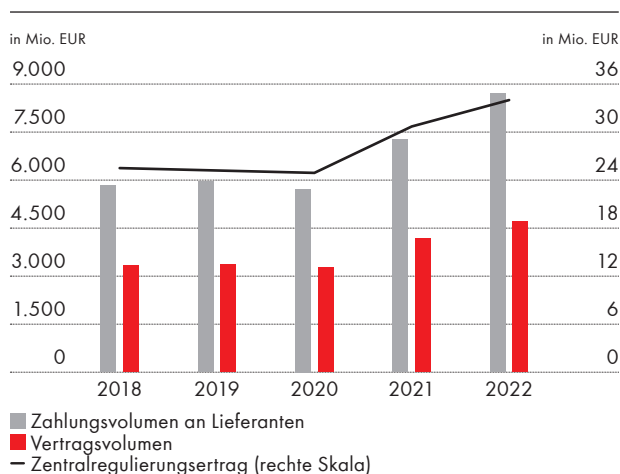
Die Mehrzahl der Würth Gruppengesellschaften bezieht einen Grossteil der Handelswaren bei konzerninternen Einkaufsgesellschaften. Der resultierende Forderungsausgleich wird mehrheitlich mit einem Factoring-System über Konten bei der Würth Finance Group abgewickelt. Die Vermeidung von Bankzahlungen und entsprechenden Gebühren, die Vorfinanzierungskomponente, das erleichterte Debitorenmanagement und die effiziente Konzernabstimmung sind die Hauptvorteile des Systems.

Auch nach vielen Jahren erweist sich diese eigenentwickelte Dienstleistung als äusserst vorteilhaft für die Würth Gruppengesellschaften. Im Ergebnis korrelieren die abgewickelten Geschäftsvolumen stark mit dem Einkaufsverhalten im Konzern. Im Geschäftsjahr 2022 erhöhten sie sich um 8% auf 2.200 Millionen Euro.

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen

Die Würth Finance International B.V. konnte von den deutlich gestiegenen Einkaufsvolumen in der Würth-Gruppe profitieren. Durch die weitgehend zentrale Abwicklung der Zahlungen an die Konzernlieferanten im Auftrag der Konzerngesellschaften wurden 530.000 Zahlungen mit einem Volumen von 8,7 Milliarden Euro über die Inhouse-Bank abgewickelt. Mit einem Grossteil der strategischen Konzernlieferanten bestehen Zahlungsregulierungsverträge, woraus ein Ertrag von 34,0 Millionen Euro resultierte, 11% mehr als im Vorjahr.

Zentralregulierung: Entwicklung Volumen/Ertrag



Zinsergebnis

Schon Anfang Jahr erhöhten sich die Inflationsraten weltweit. Aber der Kriegsausbruch in der Ukraine provozierte einen massiven Energiepreisschock, wie es ihn seit den 1970er-Jahren nicht mehr gab. Im weiteren Jahresverlauf stiegen die Preise für einen breiten Korb von Waren und Dienstleistungen und zwangen die Zentralbanken zu einer deutlichen und raschen Straffung der Geldpolitik: In den USA wurden die Leitzinsen in sieben Schritten um 425 Basispunkte und in der Eurozone in vier Schritten um 250 Basispunkte angehoben. Im selben Ausmass erhöhten sich auch die langfristigen Zinssätze.

Auf die Finanzierungskosten der Würth-Gruppe wirkt sich diese Zinssteigerung nur verzögert aus, da sich das Unternehmen primär über langfristige Anleihen finanziert, die von der Würth Finance International B.V. begeben werden.

Die Würth-Gruppe hat sich zu einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet, zu der auch die Würth Finance ihren Beitrag leistet.

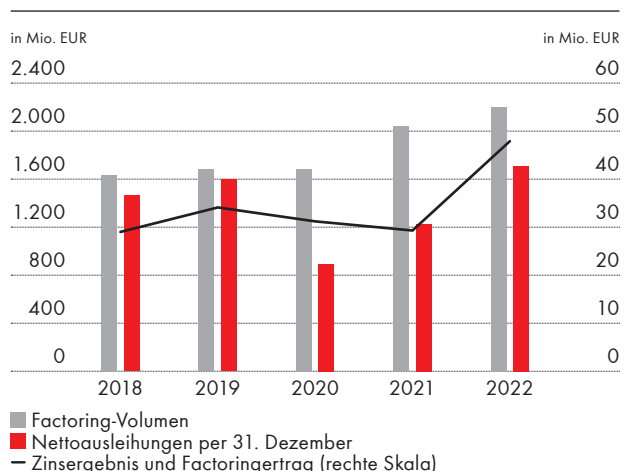
Der Fokus auf die Sicherstellung einer hohen Lieferfähigkeit und eine verstärkte Lagerhaltung führten im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 zu einer deutlichen Erhöhung des Finanzmittelbedarfs. Als Resultat erhöhten sich im Durchschnitt die Nettoausleihungen der Würth Finance International B.V. an Konzerngesellschaften um über 600 Millionen Euro – von 730 Millionen Euro auf 1.340 Millionen Euro.

Um die Liquiditätsreserven auf einem adäquaten Niveau zu halten, erfolgte im Mai die Emission einer mit 2,125% verzinsten Anleihe mit einem Volumen von 600 Millionen Euro und einer Laufzeit von 8,25 Jahren. Zudem wurde nach einem Unterbruch von 13 Jahren im November am Schweizer Kapitalmarkt sehr erfolgreich eine Anleihe über 300 Millionen Schweizer Franken mit einer vierjährigen Laufzeit und einem Jahreskupon von 2,1% emittiert. Mit diesen Transaktionen wurde auch die im Februar vorzeitig zurückbezahlte 500-Millionen-Euro-Anleihe (2015-2022) refinanziert.

Aus der deutlichen Erhöhung der Nettoausleihungen und dem relativ starken Anstieg der Zinssätze bei der Anlage der liquiden Mittel resultierte ein rekordhohes Zinsergebnis von 30,2 Millionen Euro (Vorjahr: 13,1 Millionen Euro).

Die Würth-Gruppe hat sich zu einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet, zu der auch die Würth Finance International B.V. ihren Beitrag leistet. In diesem Kontext hat die Würth Finance International B.V. die vorzeitige Verlängerung der im Sommer 2023 fälligen fest zugesagten Kreditlinie zur Integration mehrerer Nachhaltigkeitsziele als preisrelevante Komponenten genutzt. Im September 2022 erfolgte das Closing. Die Verzinsung des von 13 Kernbanken zur Verfügung gestellten «Sustainability-linked»-Syndikatskredits mit einem Volumen von 500 Millionen Euro und einer Laufzeit bis September 2027 orientiert sich an der Zielerreichung einer schrittweisen Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) und der Erhöhung des Anteils an rezyklierbarem Verpackungsmaterial bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG, der grössten Einzelgesellschaft der Würth-Gruppe.

Konzernfinanzierung: Entwicklung Volumen/Ertrag

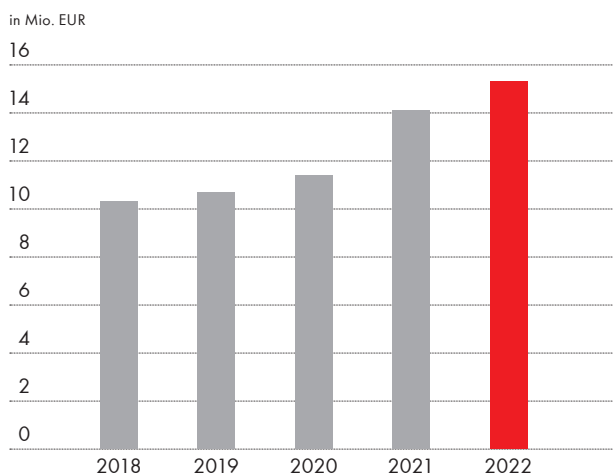


Devisenabsicherung und Trading mit Finanzinstrumenten

Im Zuge des bereits erwähnten deutlichen Anstiegs der Zinsen und der Stagflationsperspektiven kam es an den Finanzmärkten auch bei Währungen, Rohstoffen, Energie und allen Anlageklassen zu hoher Volatilität und einer deutlichen Bewertungskorrektur. So verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf rund 10% an Wert. Diese Entwicklung lässt erahnen, wie die Gespräche mit den Verantwortlichen bei den Würth Konzerngesellschaften mit grossem dollarbasierten Einkaufsvolumen verliefen.

Die grossen Aktienindizes verzeichneten in einem oft nervösen Marktumfeld zweistellige Kursverluste – nicht selten mit impliziten Volatilitätswerten von über 30%. Die Preisschwankung beim Ölpreis betrug im Jahresverlauf sogar rund 50%. Erfreulicherweise erwirtschafteten die Händlerinnen und Händler bei der Würth Finance International B.V. im Trading mit Finanzinstrumenten im Rahmen von eng gesteckten Trading-Limiten abermals einen rekordhohen Ergebnisbeitrag von 15,3 Millionen Euro (Vorjahr: 14,1 Millionen Euro).

Trading: Entwicklung Ertrag

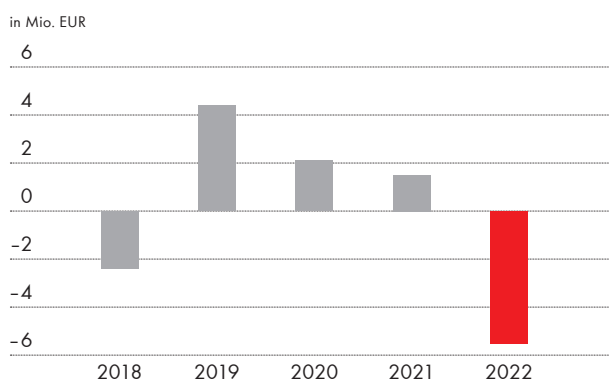


Wertschriftenanlagen

Basierend auf einer strategischen Quote von 80% Investment-Grade-Anleihen mit dreijähriger Restlaufzeit strebt die Würth Finance Group mit den Wertschriftenanlagen langfristig eine Rendite an, die 200 Basispunkte über der Rendite einer ESTR-Geldmarktanlage liegt. Nach den Jahren 2019 bis 2021 mit überdurchschnittlich hohen Renditen von kumuliert 11,7% resultierten im Geschäftsjahr 2022 trotz der relativ konservativen Anlagestrategie ein negativer Ergebnisbeitrag von 5,5 Millionen Euro und eine Performance von -7,3%. Damit reduzierte sich auch die annualisierte Durchschnittsrendite für die Jahre 2019 bis 2022 auf 0,9%, 0,7 Prozentpunkte unterhalb der Benchmark.

Aktien, Immobilien und Anleihen – bei allen wichtigen Anlageklassen kam es 2022 zu Verlusten, wobei 80% der negativen Performance auf niedrigere Bewertungen des Anleihenportfolios mit Investment-Grade-Schuldnern zurückzuführen ist. Dessen Verfallrendite verbesserte sich dadurch auf über 3% p.a. mit entsprechend positiven Ergebnisperspektiven für die Zukunft. Aus der Einschätzung heraus, dass die Renditen in der Zwischenzeit ein attraktives Niveau erreicht haben dürften, wurde das Anleihenportfolio im Verlauf des Jahres auf 81,7 Millionen Euro aufgestockt.

Wertschriftenanlagen: Entwicklung Ertrag



E-Payment-Dienstleistungen

Nachdem im Jahr 2022 in fast allen Regionen die Covid-19-Massnahmen, die zu einer erhöhten Nachfrage nach E-Payment-Dienstleistungen geführt hatten, beendet wurden, ging das Transaktionsvolumen keineswegs zurück. Im Gegenteil: Die Verwendung alternativer Zahlungsmöglichkeiten, um Geldeinnahmen zu beschleunigen, Risiken zu reduzieren und die Effizienz in der Verarbeitung von Zahlungseingängen zu erhöhen, setzt sich weltweit durch. Die technischen und organisatorischen Standards zur Integration von elektronischen Zahlungsmöglichkeiten, die in enger Zusammenarbeit mit den gruppeninternen IT-Dienstleistern etabliert wurden, konnten erweitert werden und fanden ihren Erfolg – in Form von mehr angebundene Gruppengesellschaften, einer Erweiterung der Zahlungsmöglichkeiten in neuen Vertriebskanälen (z.B. in Call-Centern und Sales-Enabler-Apps) und neuen Funktionalitäten, die das Zahlen mittels elektronischer Zahlungsinstrumente zum Nutzen der Konzerngesellschaften und ihrer Kund:innen weiter unterstützen.

Das über die WOPG-Plattform (Würth Omnichannel Payment Gateway) abgewickelte Zahlungsvolumen stieg im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr erneut um deutlich über 25%.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand des Geschäftsbereichs Inhouse Banking erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,6% auf 22,8 Millionen Euro. Der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr betrug 1,2 Millionen Euro, wovon rund 60% gestiegenen IT-Kosten (mehrheitlich für geplante Projekte) sowie dem stärkeren Schweizer Franken geschuldet sind. Letzteres hat die Betriebskosten am Schweizer Standort verteuert.

Ausblick für 2023

Für die Volkswirtschaften in der EU und Nordamerika wird in den nächsten Quartalen eine geringe Wachstumsdynamik bei hohen Teuerungsraten prognostiziert. Bei der Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken ist noch kein Ende in Sicht, sodass es wohl auch für eine Trendwende an den Zinsmärkten und eine Erholung der Aktienkurse noch zu früh ist.

Diese Rahmenbedingungen lassen die Würth-Gruppe mit einer gewissen Vorsicht hinsichtlich wachstumsorientierter Investitionen agieren. Gleichzeitig wird aber auch die Ausrichtung des Unternehmens auf die weiterhin bestehenden Chancen beibehalten, die sich beispielsweise aus der sich weiter beschleunigenden Transformation der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit ergeben.

Die Inhouse-Bank der Würth-Gruppe hat in der zweiten Hälfte 2022 vakante Stellen neu besetzt. Die Geschäftsführung rechnet deshalb im Geschäftsjahr 2023 mit einem erhöhten Betriebsaufwand. Gleichzeitig werden stagnierende Erträge und in der Folge ein leicht rückläufiges Betriebsergebnis erwartet: Ausgelöst durch eine Abflachung der Lagerbestände wird in der Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen und im Factoring-Volumen mit einer leicht unterdurchschnittlichen Entwicklung gerechnet. Im Jahr 2023 wird der Zinsaufwand auf den beiden neuen Anleihen für die gesamten zwölf Monate anfallen und deshalb das Zinsergebnis belasten. Für die Wertschriftenanlagen sieht die Würth Finance International B.V. bei der derzeitigen Bewertung wieder ein attraktiveres Chance-Risiko-Profil, jedoch wird das richtige Timing entscheidend sein. Risiken und Unsicherheiten hinsichtlich dieses Ausblicks gibt es viele: eine Eskalation des Ukrainekriegs, eine Strom- oder Gasmangellage, eine scharfe Rezession oder eine ausgedehnte Schuldenkrise.



Geschäftsleitung Würth Finance International B.V. und Würth Invest AG

v.l.n.r.: **Daniel Ochsner** | **Alejandro Muñoz** | **Philip Guzinski** (Geschäftsführer seit 1. Januar 2023) |

Björn van Odiijk (Geschäftsführer) | **Roman Fust** (Geschäftsführer) | **Jorre van Schipstal** | **Patrik Imholz** (Würth Invest AG)

INHOUSE BANKING AUF EINEN BLICK

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Inhouse Banking der Würth Finance Group überwacht die finanziellen Risiken der Würth-Gruppe und ergreift die nötigen Massnahmen, um die finanzielle Sicherheit des Konzerns zu gewährleisten.

In enger Zusammenarbeit mit der Konzernführung und den operativen Konzerngesellschaften sichert das Inhouse Banking die permanente Verfügbarkeit der benötigten Liquidität für die Würth-Gruppe und setzt die finanziellen Mittel der Gruppe optimal ein. Der Geschäftsbereich besteht aus den rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. und Würth Invest AG.

Dienstleistungen

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen

- Konzerndienstleister für die Zentralregulierung von Zahlungen an Begünstigte weltweit
- Forderungsinkasso für über 10.000 Lieferanten der Würth-Gruppe gegenüber allen Konzerngesellschaften und teilweise Versicherung des Ausfallrisikos

Konzernfinanzierung und Risikomanagement

- Finanzierung der Würth-Gruppe am Kapitalmarkt vorwiegend durch Emission von Anleihen
- Kompetenzzentrum und Schnittstelle zu Banken, Investoren, Finanzmarktaufsichtsbehörden, Rating-Agenturen und Kreditanalysten
- Umfassende Beratung und breites Angebot an Treasury-Produkten für Konzerngesellschaften
- Zentrale Steuerung der Bankkonten und finanzielles Risikomanagement für die Würth-Gruppe

Liquiditäts- und Wertschriftenanlagen

- Sicherung der strategischen Handlungsfreiheit durch Steuerung der Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe
- Zentrale Bewirtschaftung der Finanzanlagen im Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Liquidität und Rendite

Bereitstellung elektronischer Zahlungsmöglichkeiten

- Analyse der betrieblichen Anforderungen und Identifizierung der richtigen Dienstleister
- Vertriebskanalübergreifende Integration verschiedener elektronischer Zahlungsmethoden für die Niederlassungen, den E-Commerce, den M-Commerce und die Call-Center der Würth-Gruppe

Fakten und Zahlen (Stand: 31. Dezember 2022)

69 Mitarbeitende (FTE) an den Standorten Den Bosch/ Niederlande und Rorschach/Schweiz

530.000 Zahlungen mit einem Volumen von EUR 8,7 Mrd. im Berichtsjahr

Ausstehende Kapitalmarktfinanzierungen mit einem Gesamtvolumen von EUR 2,1 Mrd.

Kontoverbindungen mit über 400 Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe

4.210 Devisengeschäfte mit 340 Konzerngesellschaften und einem Absicherungsvolumen von insgesamt EUR 1,3 Mrd.

Im Bereich E-Payment-Dienstleistungen 265.000 Kundenzahlungen mit einer Umsatzsteigerung von 25% gegenüber Vorjahr

Bericht der Geschäftsführung

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Innovation ist das Schlagwort der Würth Financial Services AG (WFS) für das Jahr 2022. Dank dem InsurHub können neu über die Payment-App «Twint» Versicherungen voll digital über das Mobiltelefon mit nur wenigen Klicks abgeschlossen werden. Mit diesem Projekt hat sich die WFS ein Standbein im digitalen Versicherungsvertrieb aufgebaut und wurde bei der Verleihung des Innovationspreises 2022 der Schweizer Assekuranz unter 35 Konkurrenzprojekten mit dem 2. Rang ausgezeichnet. Ein Meilenstein in der Geschichte der WFS und eine Bestätigung für das Potenzial des InsurHubs!

In allen Schwerpunktthemen – Vertrieb, Organisation und Digitalisierung – konnte sich die Würth Financial Services 2022 weiterentwickeln.

Im Kerngeschäft war das Jahr 2022 geprägt durch einen zunehmend herausfordernden Versicherungsmarkt und durch die anhaltende Konsolidierungswelle unter den Versicherungsbrokern. Diesem Umfeld zum Trotz konnte sich die WFS in allen Schwerpunktthemen – Vertrieb, Organisation und Digitalisierung – weiterentwickeln und darf auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurückblicken.

Die Herausforderungen im Versicherungsmarkt nehmen zu

Während in den Vorjahren die Versicherungen vor allem durch Klimarisiken und die Folgen der Pandemie gefordert waren, mussten im Jahr 2022 durch den Krieg in der Ukraine und die steigende Inflation zusätzliche Herausforderungen bewältigt werden. Auch die negativen Entwicklungen an den Finanzmärkten belasteten das Versicherungsumfeld zusätzlich und dürften sich negativ auf die Ergebnisse der Versicherer auswirken.

Im für die Branche wichtigen Bereich der Motorfahrzeugversicherung zeigen sich die Folgen von Inflation und Liefer-schwierigkeiten exemplarisch: Generell sind die Preise für Ersatzteile gestiegen, was die Reparaturen verteuert. Infolgedessen sind die Kosten für die Schadenabwicklung deutlich angestiegen und werden für die Folgejahre mittels Prämien-erhöhungen an die Konsumenten weitergegeben.

Zunehmend dominiert auch das Thema Nachhaltigkeit die Agenda der Versicherungsbranche. Der direkte Zusammenhang zwischen der Klimaentwicklung und den Schäden aus Umweltereignissen beeinflusst die Ergebnisse der Versicherer. Aufgrund der zunehmenden globalen Erderwärmung zeigen Berechnungsmodelle, dass bei einer raschen Überschreitung des Klimaziels von 1,5 Grad bald eine unumkehrbare Situation erreicht werden könnte, ab der gewisse Risiken nicht mehr versicherbar sind. Als Reaktion darauf beginnen Versicherer damit, Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG-Kriterien) bei der Beurteilung der zu versichernden Risiken anzuwenden und mittels Prämienanpassungen zu klassifizieren. Die Ausdehnung der Risikoanalyse auf die Themen Nachhaltigkeit, Diversität und soziale Verantwortung wird zunehmend Einfluss auf die Versicherungsprämien haben.

Der Kampf um die kritische Grösse im Brokermarkt

Die Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt stellen die Broker vor eine veränderte Ausgangslage: Zunehmend muss den Kundinnen und Kunden erklärt werden, warum Prämien-erhöhungen trotz Schadenfreiheit erfolgen. Nach vielen Jahren mit einem weichen Markt und stetig tieferen Prämien erfordert das aktuelle Umfeld von den Beraterinnen und Beratern viel Fingerspitzengefühl. Zudem sind Broker im Risikomanagement neben der Nachhaltigkeit und den Herausforderungen der Lieferketten mit weiteren komplexen Themenbereichen konfrontiert: Die akute Energiekrise, die integrale Unternehmenssicherheit, verstärkte Compliance-Anforderungen, allgegenwärtige Cyberbedrohungen oder auch das betriebliche Gesundheitsmanagement sind Beispiele dieser Vielfalt. Die daraus abgeleiteten Anforderungen der Kundinnen und Kunden erfordern vertieftes Know-how und stellen Broker vor die Herausforderung, trotz ausgetrocknetem Arbeitsmarkt in entsprechende Spezialist:innen zu investieren. Der Fachkräftemangel bleibt eine konstante Herausforderung und erfordert Investitionen in die Ausbildung der eigenen Mitarbeitenden für die Sicherstellung nachhaltigen Wachstums.

Ein zweites kritisches Investitionsfeld für die nachhaltige Entwicklung ist die Digitalisierung. Ob im Vertrieb, in der Beratung, in der Risikoanalyse und -bewertung oder im Schadenprozess – digitale Unterstützungstools mit automatisierter Datenanalyse und -aufbereitung gewinnen an Bedeutung, um den Kundinnen und Kunden eine qualitativ hochwertige Dienstleistung zu bieten. Die Branche steht diesbezüglich noch am Anfang, und das Potenzial für den Einsatz digitaler Lösungen ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Vor dem Hintergrund der vielseitigen Herausforderungen ist auch die aktuelle Brokerkonsolidierung zu sehen. Ohne die kritische Grösse kann ein Broker zwar gegenwärtig durch eine enge Kundenbeziehung und ein einwandfreies Fachwissen im Markt bestehen, mittelfristig dürfte es aber schwierig werden, sich mit einer kleineren Organisation gegenüber dem Dienstleistungsangebot der Grossbroker zu behaupten. Der Investitionsbedarf in Mitarbeitende und Technologie ist sehr gross, und in Kombination mit der nach wie vor hohen Attraktivität des Markts entscheiden sich viele Broker dafür, sich einer grösseren Organisation anzuschliessen.

InsurHub als innovatives Standbein der WFS

Die Bekanntmachung und Weiterentwicklung des InsurHubs war für die WFS eine zentrale Stossrichtung im Jahr 2022. Durch die Kombination eines voll digital strukturierten Versicherungsprodukts und der Payment-App Twint mit knapp fünf Millionen aktiven Userinnen und Usern wird ein bisher noch nicht vorhandenes Marktpotenzial für den Digitalvertrieb von Versicherungen greifbar. Den Kundinnen und Kunden steht über das Mobiltelefon ein permanentes Versicherungsangebot zur Verfügung, das direkt über den InsurHub abgeschlossen und bezahlt werden kann. Der Abschlussprozess der Police wird dank der sofortigen Sichtbarkeit der Versicherungspolice und der allgemeinen Versicherungsbedingungen in der App stark vereinfacht.

Die Bekanntmachung und Weiterentwicklung des InsurHubs war für die Würth Financial Services eine zentrale Stossrichtung im Jahr 2022.

Durch zusätzliche Produkte und Funktionalitäten sowie durch geeignete Marketingmassnahmen soll die weitere Skalierung der Plattform erreicht werden. Der InsurHub wird sowohl für die Kundinnen und Kunden als auch für die WFS als weiteres Standbein immer relevanter werden.

Effizienzsteigerung dank Digitalisierungsfortschritt in den Kernprozessen

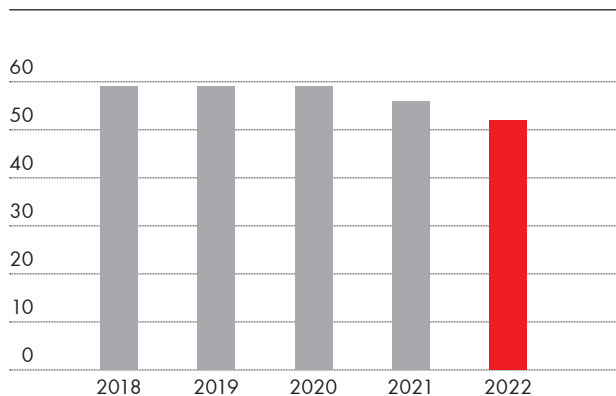
Bei der Modernisierung der Prozesslandschaft lag im Jahr 2022 der Fokus auf den Kernprozessen Kundenkommunikation, Schadenmeldung und Vertragsausschreibung. Für die Vertragsausschreibungen wurden neu die beiden am Markt gängigen Ausschreibungstools Brokerbusiness und Sobrado eingesetzt, mit sehr positiven Resultaten hinsichtlich Prozessqualität und Effizienz. Der im Jahr 2021 begonnene Einsatz von künstlicher Intelligenz wurde im letzten Jahr auf das neue Kommunikationsmodul ausgeweitet und sorgt für deutlich geringere Durchlaufzeiten bei der schriftlichen Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden. Das Kundenportal für Schadenmeldungen wurde soweit optimiert, dass Schäden «End-to-End» digital eingereicht werden können. Dies verkürzt die einzelnen Prozessschritte und reduziert mögliche Fehlerquellen.

Die stetige Verbesserung der Prozesslandschaft durch Digitalisierungsmassnahmen wird auch in Zukunft einen hohen Stellenwert innerhalb der WFS haben.

Erfolgreicher Geschäftsverlauf im Jahr 2022

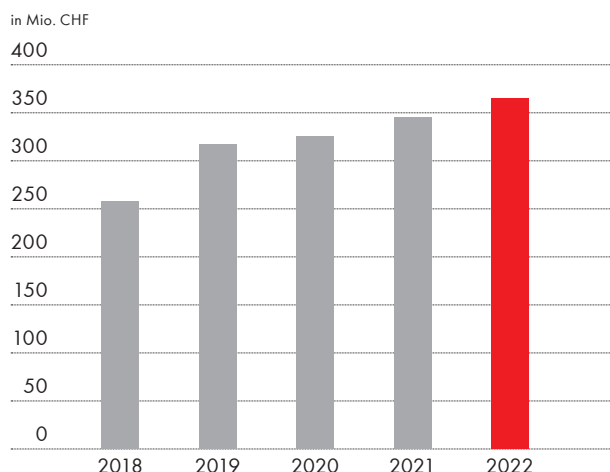
Die WFS blickt auch in Bezug auf die Finanzkennzahlen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Anzahl der Unternehmenskunden stieg im Vergleich zum Vorjahr von 3.600 auf knapp 3.700 und das betreute Prämienvolumen erhöhte sich auf 365 Millionen Schweizer Franken, was einem Wachstum von 6% entspricht. Auch die Zahl der Privatkund:innen ist im Jahr 2022 auf insgesamt 5.600 gestiegen. Hintergrund dieser Steigerung ist der digitale Vertriebskanal des InsurHubs. Über die letzten zehn Jahre konnte die WFS ihr Prämienvolumen im Durchschnitt um 7% steigern. Dieses Wachstum wurde bis auf die Übernahme der Optima Versicherungsbroker AG organisch erzielt.

Anzahl Mitarbeitende (FTE)



Durch die Steigerung des Prämienvolumens stieg im Jahr 2022 auch der Umsatz um knapp 5%, was gleichbedeutend ist mit einem neuen Umsatzrekord für die WFS. Dabei blieb die Anzahl der Aussendienstmitarbeitenden mit 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (FTE) im Vergleich zum Vorjahr konstant. Die Anzahl der Innendienststellen konnte von 24 auf 20 reduziert werden, was einen direkten Effekt aus den Digitalisierungsmassnahmen zur Effizienzsteigerung zeigt. Die Verwaltungskosten nahmen um 1% zu, während bei den IT-Ausgaben eine Steigerung von 15% zu Buche steht. All diese Effekte resultieren in einer Betriebsergebnissteigerung von 7%, was ein neues Rekordergebnis im Jahr 2022 bedeutet.

Prämienvolumen



Ausblick für 2023

Für das Jahr 2023 geht die WFS von einem ähnlichen Wachstum wie in den Vorjahren aus. Während im Kerngeschäft des Brokerage das Wachstum vor allem durch klassische Vertriebsmassnahmen generiert werden soll, werden im Bereich des InsurHubs die Weichen so gestellt, dass für die Folgejahre eine wesentliche Skalierung erreicht werden kann. Die Weiterentwicklung der Funktionalitäten, die Anbindung neuer Versicherungsgesellschaften und die Aufschal-

tung neuer digitaler Versicherungsprodukte stehen im nächsten Geschäftsjahr im Vordergrund.

Auch wenn der gesamtwirtschaftliche Ausblick von vielen Unbekannten und grösseren Unsicherheiten geprägt ist, ist die WFS hervorragend aufgestellt, um trotz dieser herausfordernden wirtschaftlichen Grosswetterlage auch in Zukunft weiter zu wachsen.



Geschäftsleitung Würth Financial Services AG

v.l.n.r.: **Luciano Viotto** | **Adrian Parpan** (Geschäftsführer) | **Beat Jordan** (Geschäftsführer)

Es fehlt: **Hans-Jürg Flury**

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN AUF EINEN BLICK

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen firmiert als rechtliche Einheit der Würth Financial Services AG – einer der führenden unabhängigen Vorsorge- und Versicherungsdienstleister für Unternehmen und Privatpersonen in der Schweiz.

Erfahrene Kundenberater:innen und ausgebildete Fachspezialist:innen entwickeln massgeschneiderte Lösungen und unterstützen bei der richtigen Wahl von Vorsorge- und Versicherungsprodukten.

Dienstleistungen

- Versicherungsbrokerage für Firmen- und Privatkund:innen
- Schadenmanagement
- Pensionskassen-Beratung für Firmenkunden
- Versicherungslösungen für Kreditkartenherausgeber und Payment-Anbieter

Fakten und Zahlen (Stand 31. Dezember 2022)

Anzahl Firmenkunden: rund 3.700

Prämienvolumen: CHF 365 Mio.

Anzahl Mitarbeitende: 52 (FTE)

Fünf Standorte: Rorschach (Hauptsitz), Zürich, Lugano, Arlesheim und Chur

Würth Finance Group

RISIKOMANAGEMENT UND KONTROLLE

1 Risikokultur

Das Eingehen von Risiken ist seit jeher Bestandteil jeder unternehmerischen Tätigkeit. Als weltweit aktives Unternehmen ist die Würth-Gruppe fortlaufend Risiken ausgesetzt, die sowohl durch ihre eigenen Handlungen oder Unterlassungen als auch aufgrund von externen Faktoren entstehen können. Untrennbar verbunden mit der unternehmerischen Tätigkeit der Würth-Gruppe ist daher ein bewusster, systematischer Ansatz beim Umgang mit Chancen und Risiken.

Die dezentrale Struktur der Würth-Gruppe stellt einen grossen Vorteil dar, insbesondere da die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Ländern, in denen Würth aktiv ist, sehr unterschiedlich verläuft. Durch die internationale Ausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit ist die Würth-Gruppe jedoch den politischen Risiken der einzelnen Wirtschaftsregionen ausgesetzt.

Compliance-Risiken haben aufgrund restriktiver Rechtsvorschriften für nationale und internationale Transaktionen im Zusammenhang mit Waren, Dienstleistungen, Zahlungen, Kapital, Technologie, Software und anderen Arten von geistigem Eigentum ebenfalls an Bedeutung gewonnen. Die Würth-Gruppe strebt stets die Einhaltung aller für ihre Geschäftstätigkeit geltenden nationalen und internationalen Vorschriften und Verwaltungsbestimmungen an. Dies gilt für den Umgang mit Kund:innen und Lieferant:innen, Mitarbeitenden, Mitbewerbern, sonstigen Geschäftspartner:innen und öffentlichen Behörden.

Vor diesem Hintergrund ist zur Erfüllung der Unternehmensziele ein systematisches Risikomanagement von wesentlicher Bedeutung. Die Risiko- und Chancenpolitik der Würth-Gruppe soll zum Erreichen der mittelfristigen finanziellen Ziele beitragen und ein nachhaltiges, langfristiges Wachstum gewährleisten. Zu diesem Zweck hat die Würth-Gruppe ein System etabliert, das unternehmerische Chancen und Risiken identifiziert, anhand eines standardisierten Systems beurteilt, gegeneinander abwägt und kommuniziert.

Die Konzernführung der Würth-Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für das gruppenweite Risikomanagement und legt die Grundsätze der Risikopolitik und -strategie der Würth-Gruppe fest. Die Verantwortung für die Umsetzung eines funktionsfähigen und effizienten Risikomanagementsystems liegt bei der jeweiligen Geschäftsführung. Sie wird vom Risikomanager der Würth-Gruppe unterstützt, welcher der Konzernführung unmittelbar untersteht und die Risikomanagementverfahren auf Gruppenebene koordiniert. Der Risikomanager arbeitet eng mit dem Risiko-Controller des Beirats der Würth-Gruppe zusammen, welcher der Vorsitzenden des Beirats unmittelbar unterstellt ist.

Die Würth-Gruppe fördert gezielt eine aktive Risikokultur. Die Erwartungen bezüglich der Risikokultur werden von der Geschäftsführung oder den verantwortlichen Mitarbeitenden in den Bereichen Compliance, Controlling, Informationssicherheit, IT-Sicherheit und Datenschutz regelmässig kommuniziert. Die Mitarbeitenden auf allen Ebenen werden dazu angehalten, Verantwortung für die Identifizierung und Eskalation von Risiken zu übernehmen und ungeeignete Massnahmen abzulehnen. Durch interne Kontrollsysteme, Anweisungen und Schulungen wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden über den aktuellen Stand der Gesetzgebung informiert sind und ihren Beitrag zur Identifizierung und zum richtigen Umgang mit Risiken leisten.

2 Rahmenbedingungen der Risikogovernance

2.1 Governance

Die Rahmenbedingungen der Würth-Gruppe für die Risikogovernance stützen sich auf das Modell der drei Verteidigungslinien («three lines of defence») als wirkungsvolles Kontroll- und Überwachungssystem. Dabei werden die Unternehmensrisiken von drei unabhängigen Ebenen bewirtschaftet, die sicherstellen, dass die Risiko- und Kontrollverfahren ordnungsgemäss funktionieren.

Die erste Verteidigungslinie besteht aus allen Funktionen, die für die Umsetzung des Tagesgeschäfts verantwortlich sind. Als Risikoverantwortliche sind sie dafür zuständig, Risiken in den Geschäftsprozessen zu identifizieren und zu analysieren, angemessene Kontrollen zur Steuerung der Risiken anzuwenden und ihre Effizienz zu testen. Durch die erste Verteidigungslinie sollen alle mit der Geschäftstätigkeit einhergehenden Risiken frühzeitig verhindert oder erkannt und korrigiert werden.

Im Gegensatz dazu dient die zweite Verteidigungslinie hauptsächlich dazu, die erste Verteidigungslinie zu kontrollieren und zu überwachen. Sie übernimmt verschiedene Aufgaben zur Beaufsichtigung und Kontrolle des operativen Risikomanagements und stellt sicher, dass es ordnungsgemäss funktioniert. Die Verantwortung für die zweite Verteidigungslinie wird Kontrollfunktionen wie Compliance und Controlling übertragen.

Die dritte Verteidigungslinie ist die unabhängige interne Revision. Sie führt im Auftrag des Aufsichtsrats risikoorientierte Abschlussprüfungen durch und agiert unabhängig von den beiden ersten Verteidigungslinien und der Geschäftsführung. Auf diese Weise kann die dritte Verteidigungslinie die Verfahren und Risiken der ersten und zweiten Verteidigungslinie verstehen und die internen Kontrollmechanismen objektiv beurteilen.

2.2 Rahmenbedingungen

Gegenseitiges Vertrauen, Vorhersehbarkeit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit nach innen wie nach aussen sind Grundprinzipien, die tief in der Unternehmenskultur und -philosophie der Würth-Gruppe verankert sind. Dies setzt nicht nur die Einhaltung aller geltenden Gesetze und internen Vorschriften voraus, sondern bedeutet auch, den Mitarbeitenden die richtige Denkweise zu vermitteln, und ist damit der Schlüssel zum nachhaltigen Unternehmenserfolg der Würth-Gruppe. Umfassende interne Richtlinien, die im Handbuch Policies and Procedures (PAP) zusammengefasst sind, setzen diese Grundprinzipien in Beschreibungen der Aufbau- und Ablauforganisation um und legen konkrete Regeln und Verhaltensweisen fest.

Dank des gruppenweiten Würth Informations Systems, eines wesentlichen Bestandteils des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, werden alle zur Steuerung der Würth-Gruppe notwendigen Leistungskennzahlen zeitnah dargestellt und stehen der Konzernführung und den Geschäftsbereichsleiterinnen und -leitern auf der Basis standardisierter monatlicher Berichte zur weiteren Auswertung zur Verfügung.

Gruppenweite, systembasierte Kontrollmechanismen wie Validierung und Gegenproben optimieren die Qualität der Informationen, die als Entscheidungsgrundlage dienen. Die gruppenweite Onlineplattform für die Jahresabschlüsse der Einheiten der Würth-Gruppe ist nicht nur effizient, sondern verhindert darüber hinaus Übertragungsfehler, stellt die einheitliche Darstellung von Informationen sicher und umfasst zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, ohne welche die Informationen nicht weitergegeben werden können. Die Plattform gewährleistet ferner die einheitliche Umsetzung von Änderungen an der Finanzberichterstattung der gesamten Würth-Gruppe. Datenänderungen werden durch die Nutzung von Prüfwerten und einem System von IT-Zugangsberechtigungen verhindert. Zur Konsolidierung wird Standardsoftware verwendet. Änderungen an den Systemeinstellungen werden zentral protokolliert. Die Monats- und Jahresberichte der Würth Konzerngesellschaften unterliegen ebenso wie der Konzernabschluss regelmässig automatischen Beurteilungsmechanismen. Auch im PAP sind interne Verfahrensanweisungen ausgeführt.

Interne Veröffentlichungen und Schulungen umfassen detaillierte Vorschriften über die Finanzberichterstattung. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird von der zentralen Revisionsstelle regelmässig überprüft. Externe Spezialist:innen werden zur Klärung der buchhalterischen Folgen rechtlicher und steuerlicher Fragen herangezogen. Die Pensions- und sonstigen Verpflichtungen werden von externen Aktuarinnen und Aktuarien berechnet. Zentrale und lokale Schulungen für die Leitenden der Finanzabteilungen gewährleisten ebenfalls, dass alle an der Finanzberichterstattung beteiligten Mitarbei-

tenden mit der aktuellen Gesetzgebung und den für sie massgeblichen Informationen vertraut sind.

Die Würth Finance International B.V. ist in die Würth-Gruppe eingebettet und hat Zugang zu dem oben erwähnten gruppenweiten Risikomanagementsystem. Die Gesellschaft ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit den Tätigkeiten der Geschäftsbereiche Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Die bedeutendsten Risikoarten, welche die Gruppe betreffen, sind Kreditrisiken (einschliesslich Ausfallrisiken), Liquiditätsrisiken, Marktrisiken (einschliesslich Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Effektenkursrisiken) sowie operationelle Risiken.

Die meisten finanziellen Risiken der Würth-Gruppe werden zentral von der Würth Finance International B.V. gemessen, überwacht und kontrolliert. Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer risikoorientierten Unternehmensführung eine konservative Risikopolitik. Sie verzichtet auf Transaktionen mit unwägbaren Risiken und geht quantifizierbare Risiken nur innerhalb von klar festgelegten Limiten ein. Dieser Grundsatz bildet das Fundament der Risikopolitik und bietet Richtlinien für Geschäftsentscheidungen. Das übergeordnete Ziel besteht nicht darin, alle Risiken zu eliminieren, sondern ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite zu erreichen.

Die Grundsätze und Methoden zur Messung finanzieller Risiken, Limiten und für die Steuerung finanzieller Risiken zulässiger Instrumente sowie die Gestaltung eines wirksamen Informations- und Berichterstattungssystems sind in einem separaten Reglement zum finanziellen Risikomanagement festgelegt. Sie sind bei allen finanziellen Transaktionen einzuhalten. Diese Rahmenbedingungen umfassen eine detaillierte Liste des vom Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V. genehmigten maximalen Risikoengagements. Ein wesentlicher Aspekt der Rahmenbedingungen ist ein System festgelegter, verpflichtender Limiten und zulässiger Finanzinstrumente.

Die Würth Finance Group (WFG) hat ein internes Kontrollsystem etabliert. Durch die Selbstverpflichtung, bestimmte Verfahren, Routinen und Funktionen in vorgegebenen Intervallen zu prüfen und die Elimination identifizierter Fehlerquellen zu überwachen, kann die WFG sich im Voraus gegen finanzielle Verluste und Haftungsrisiken schützen. Das interne Kontrollsystem soll die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung sicherstellen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Messungen, um die Effektivität und Effizienz der Rechnungslegung zu gewährleisten. Das Ziel des internen Kontrollsystems besteht in erster Linie darin, sicherzustellen, dass alle Geschäftsvorfälle gemäss gesetzlichen Vorschriften und Standards sowie sonstigen internen Richtlinien richtig und vollständig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden.

Die Grundsätze zum Umgang mit operationellen Risiken sind in mehreren umfassenden Richtlinien und Verfahrensweisen verankert, in denen festgelegt ist, wie Mitarbeitende ihre Aufgaben ausführen sollten. Das strategische Ziel eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Risiko und Rendite wird laufend durch Anwendung einer Kosten-Nutzen-Analyse verfolgt. Jeder Geschäftsbereich übernimmt die Verantwortung für seine operationellen und Compliance-Risiken und für die Anwendung angemessener Verfahrensweisen zur Bewirtschaftung dieser Risiken. Die Einheiten werden durch die für operationelle Risiken und Compliance zuständigen Teams der zweiten Verteidigungslinie unterstützt, die für die unabhängige Risikoüberwachung zuständig sind.

3 Finanzielle Risiken und Chancen

Nähere Angaben zu Risiken aus Finanzinstrumenten und deren Management sind in Anhang 17 und in den Erläuterungen des separaten Finanzberichts im Internet zu finden (www.wuerthfinance.net).

3.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist definiert als Risiko eines finanziellen Verlusts, verursacht von einer Gegenpartei, die ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt, oder von einer Verschlechterung der Bonität der Gegenpartei. Bei einem Ausfall erleidet die WFG einen Verlust in Höhe des geschuldeten Betrags abzüglich wiedergewonnener Beträge. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Wert sämtlicher finanzieller Aktiven, Eventualverbindlichkeiten und nicht beanspruchter, unwiderruflicher Kreditzusagen, die im Jahresabschluss ausgewiesen werden.

Angesichts der Art ihres Kerngeschäfts überwacht die WFG das Ausfallrisiko von Gegenparteien bei allen Tätigkeiten, die bedeutende Risiken bergen.

Zur weitestgehenden Minderung des Kreditrisikos hat die WFG ihre Risikobereitschaft dahingehend begrenzt, dass sie ausschliesslich Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen externen Gegenparteien eingeht. Für jede Ratingstufe werden verbindliche Gegenparteilimiten festgelegt. Ziel ist jedoch, nur Geschäftsbeziehungen mit Banken einzugehen, die ein Mindestrating von BBB von Standard & Poor's erhalten haben (was einem Rating von Baa von Moody's und BBB von Fitch entspricht). Die Bonitäten aller Bankbeziehungen der Würth-Gruppe werden durch die tägliche Überwachung der Ratings und Änderungen des Ausblicks kontrolliert. Eine Rating-Herabstufung führt zu einer Senkung der Kreditlimiten und zur umgehenden Verringerung oder Schliessung und zur

Übertragung offener Transaktionen an andere Banken. 2022 kam es zu einer Rating-Hochstufung und zwei Rating-Herabstufungen. Die beiden Rating-Herabstufungen betrafen die Credit Suisse (Schweiz) AG und führten aufgrund einer offenen Transaktion zu einer Überschreitung der Gegenparteilimite. Bei der Transaktion handelt es sich um eine Festgeldanlage mit der Endfälligkeit 27. April 2023. Der Aufsichtsrat erteilte in diesem Rahmen eine Sondergenehmigung für die Fortführung der Transaktion.

Mit allen externen Gegenparteien für Finanzderivatstransaktionen hat die WFG ISDA-Rahmenverträge abgeschlossen, einschliesslich eines Credit Support Annex, der den regelmässigen Barausgleich des Netto-Barwerts der ausstehenden Transaktionen gewährleistet. Die Gegenparteirisiken aus dem Delkredere-Geschäft werden zu 100% an Versicherungsgesellschaften abgetreten.

Allen Würth Konzerngesellschaften wird von der Konzernführung der Würth-Gruppe eine Kreditlimite eingeräumt. Die Würth Finance International B.V. überwacht monatlich die Einhaltung dieser Limiten. Im Falle eines fortdauernden Verstosses gegen die Kreditlimite ist die Konzernführung der Würth-Gruppe verpflichtet, eine neue Kreditlimite einzuräumen. Solche Kreditlimitüberschreitungen gab es im Berichtsjahr wiederholt. Die Konzernführung passte die Kreditlimiten in der Folge an. Für allfällige Kreditrisiken in Bezug auf Ausleihungen gegenüber einzelnen Würth Konzerngesellschaften mit negativem Eigenkapital per 31. Dezember bestehen Patronatserklärungen der übergeordneten Muttergesellschaft.

3.2 Liquiditätsrisiko

Die WFG definiert das Liquiditätsrisiko als das Risiko, eingegangene Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder fristgerecht erfüllen zu können. Zudem besteht das Risiko, dass eine Refinanzierung nicht oder nur zu höheren Marktzinssätzen durchgeführt werden kann (Liquiditätsschutz oder Refinanzierungsrisiko).

Die WFG ist die Hauptfinanzierungsgesellschaft der Würth-Gruppe und bewirtschaftet in dieser Funktion die Liquiditätsrisiken gemäss den protokollierten strategischen Handlungsvorgaben der Konzernführung. Ausserdem trägt sie zur Optimierung des Finanzergebnisses bei, indem sie Marktchancen zielgerichtet nutzt.

Wichtigstes Ziel der Würth-Gruppe und ihrer entsprechend ausgerichteten Risikobereitschaft ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit, auch in ausserordentlichen Situationen.

Die hohe internationale Kreditwürdigkeit der Würth-Gruppe (Standard & Poor's beurteilt die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating von A) erlaubt der WFG die günstige Beschaffung von Finanzmitteln an den internationalen Kapitalmärkten. Zur Deckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse auch in ausserordentlichen Situationen verfügt die WFG zusätzlich über von verschiedenen Banken zugesicherte Kreditlinien. Der Umfang und die Bewirtschaftung dieser Liquiditätsreserven erfolgt auf Basis der jährlichen Finanzmittelbedarfsplanung der Würth-Gruppe.

Für die Messung, Analyse, Überwachung und Berichterstattung der Liquiditätsrisiken erstellt die WFG täglich eine Liquiditätsübersicht und erstattet monatlich Bericht an die Geschäftsführung der Würth-Gruppe über die aktuelle Liquidität und Verschuldung der gesamten Würth-Gruppe.

In der Berichtsperiode waren sämtliche Finanzmittelanforderungen erfüllt.

3.3 Marktrisiko

Ein Grossteil der Geschäftsaktivitäten der WFG unterliegt dem Marktrisiko, das heisst dem Risiko, dass sich der Fair Value der Handels- und Anlagepositionen verändert. Dieses Risiko kann sich aus Veränderungen bei den Wechselkursen, Zinssätzen und Wertschriftenpreisen ergeben.

Eines der Hauptziele der Bewirtschaftung der Marktrisiken besteht darin sicherzustellen, dass das Risiko der genehmigten Risikobereitschaft entspricht und hinsichtlich der definierten Strategie angemessen ist.

Für die Steuerung des Marktpreisrisikos werden sowohl bilanzielle als auch ausserbilanzielle Finanzinstrumente eingesetzt. Vor Abschluss neuer Finanztransaktionen müssen jeweils die Einhaltung der vorgeschriebenen Limiten und die Zulässigkeit der derivativen Finanzinstrumente geprüft werden. Die Einhaltung der Limiten wird täglich überwacht.

Die festgelegten Limiten wurden in der Berichtsperiode nicht überschritten.

3.3.1 Wechselkursrisiko

Unter dem Wechselkursrisiko versteht die WFG das Verlustrisiko auf Nettovermögenswerten durch Wechselkursschwankungen zwischen den Transaktionswährungen und der Bilanzwährung.

Die Geschäftstätigkeit des Inhouse Bankings unterliegt dem Wechselkursrisiko, derweil das Versicherungsbrokerage-Geschäft nur einem Translationsrisiko unterliegt, das sich aus der Umwandlung von auf Schweizer Franken lautenden Geschäftstransaktionen in die Konsolidierungswährung Euro ergibt.

Zur Bewirtschaftung des Wechselkursrisikos werden individuell für jede Währung oder Währungsgruppe Limiten festgesetzt. Diese Limiten sind als offene Nettopositionen gegenüber der Bilanzwährung zu betrachten. Die Positionen werden täglich bewertet und überwacht.

Um die Wechselkursrisiken beurteilen zu können, werden der absolute Betrag der offenen Fremdwährungspositionen und die Veränderungen in ihrer Ertragsentwicklung berücksichtigt. Zu diesem Zweck werden alle Fremdwährungspositionen täglich zu Marktkursen bewertet (marked to market), wobei die Gesamtposition 50 Millionen Euro nicht überschreiten darf.

Zur Steuerung des Wechselkursrisikos setzt die WFG Kassageschäfte, Devisentermingeschäfte, Cross-Currency-Swaps und Devisenoptionen mit Drittparteien ein.

Die festgelegten Limiten wurden in der Berichtsperiode nicht überschritten.

3.3.2 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko von Verlusten, die sich aus Zinssatzänderungen in allen Währungen ergeben können. Zinsrisiken ergeben sich dabei aus Bilanzpositionen wie Ausleihungen, finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Banken sowie derivativen Finanzinstrumenten, einschliesslich solcher, die zu Absicherungszwecken eingesetzt werden. Diese Positionen können je nach buchhalterischer Behandlung Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung oder die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Ein grosser Anteil der Ausleihungen an die Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe wird mittels festverzinslicher Anleihen refinanziert, die zum Teil ähnliche Laufzeiten und Zinsbindungen aufweisen.

Zur Absicherung der Zinsrisiken werden neben dem Matching von Bilanzpositionen derivative Finanzinstrumente wie Forward Rate Agreements, Zinsswaps, Swaptions, Caps/Floors und Cross-Currency Swaps genutzt. Die Limite für diese derivativen Finanzinstrumente liegt beim Nominalbetrag von 1 Milliarde Euro und wurde in der Berichtsperiode nicht überschritten.

Die Zinsrisiken werden anhand von Gap- und Sensitivitätsanalysen, Durationsanalysen für die wichtigsten Zinssätze und Barwertberechnungen ermittelt.

Die Risikobereitschaft der WFG mit Blick auf das Zinsrisiko definiert sich über die Barwertsensitivität sämtlicher bilanziellen und ausserbilanziellen Engagements gegenüber einer negativen Zinssatzveränderung um 100 Basispunkte in Prozenten des Eigenkapitals.

Die vom Aufsichtsrat festgelegten Limiten wurden in der Berichtsperiode nicht überschritten.

3.3.3 Effektenkursrisiko

Das Effektenkursrisiko ist das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Kursänderungen von (börsenkotierten) Effekten. Zur Beurteilung des Effektenkursrisikos werden der absolute Betrag der Wertschriftenpositionen und deren Ertragsentwicklung berücksichtigt. Sämtliche Positionen werden zu Marktpreisen (marked to market) bewertet.

Die WFG verfolgt eine konservative Anlagepolitik, die sowohl Anlagen in Anleihen und Geldmarktpapieren (Investment und Sub-Investment-Grade) als auch in Aktien vorsieht, die an regulierten Börsen und Kapitalmärkten gehandelt werden. Dem Effektenkursrisiko wird einerseits mit einer definierten Benchmark-Strategie mit strategischen Aktienengagements, andererseits mit der Diversifikation des Anlageportfolios begegnet. Ausserdem wurden zur Begrenzung des Effektenkursrisikos pro Anlageklasse Limiten festgelegt. Dazu gehört auch eine automatische Reduzierung des Aktienengagements, sobald das Aktienportfolio einen negativen YTD-Ertrag von 750.000 Euro erreicht, sodass der maximale negative Ertrag des Aktienportfolios auf 6 Millionen Euro pro Geschäftsjahr begrenzt wird.

In der Berichtsperiode wurde der automatische Reduzierungsmechanismus nicht ausgelöst.

4 Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko bezeichnet man das Verlustrisiko, das infolge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Prozesse oder Systeme, menschlicher Fehler oder externer Ereignisse entsteht.

4.1 Rechtliche und Compliance-Risiken

Unter rechtlichen und Compliance-Risiken versteht die WFG das Risiko einer möglichen unbeabsichtigten Nichteinhaltung von Gesetzen, regulatorischen Vorgaben oder Standards, die negative Auswirkungen auf das Geschäft und die Geschäftsbeziehungen haben oder – im schlechtesten Fall – zur Auferlegung von Entschädigungszahlungen, Bussen, Strafzahlungen oder Geltendmachung sonstiger Haftungsansprüche führen könnte.

Die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen ist für Finanz- und Versicherungsdienstleister eine Herausforderung. Das umfasst unter anderem Regeln für den Umgang mit Mitarbeitenden, mit Kund:innen und Geschäftspartner:innen, mit Daten und mit Behörden. Dabei steht ausser Frage, dass die WFG bestrebt ist, alle Regeln und Vorschriften für ihr Geschäft zu beachten und einzuhalten. Sie verfügt über die notwendige kritische Grösse und die Organisation, um ein effektives und effizientes Compliance-Management sicherzustellen und somit die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Finanz- und Versicherungsbrokerage-Geschäft zu erfüllen. Aufgrund der immer komplexeren rechtlichen Anforderungen beschäftigt die Würth-Gruppe eigene Expertinnen und Experten und nimmt fallweise die Hilfe anerkannter externer Beraterinnen und Berater in Anspruch.

Die Mitarbeitenden besuchen regelmässig Schulungen und Weiterbildungen innerhalb und ausserhalb der (Würth-) Gruppe, um ihr Bewusstsein für die rechtlichen und Compliance-Risiken zu schärfen.

Ausserdem hat die Gruppe ein konzernweites Whistleblowing-Verfahren eingeführt, das nicht nur den Mitarbeitenden, sondern auch den Kund:innen, Lieferant:innen und anderen Stakeholdern die Möglichkeit gibt, vermutete Compliance Verstösse anonym zu melden.

Die WFG untersteht sowohl dem schweizerischen als auch dem niederländischen Steuerrecht und verfügt daher über operative Richtlinien und Verfahren, welche die Einhaltung der Vorschriften beider Steuerregimes sicherstellen.

4.2 Technologie

In ihrer Funktion als «Payment Factory» der Würth-Gruppe führt die WFG ein sehr grosses Volumen an Zahlungen aus, was ohne leistungsfähige IT-Systeme und Netzwerke nicht möglich wäre. Darum werden die IT-Systeme und die IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut und über ein Information Security Management System kontrolliert. In Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten für Cybersicherheit ergreift die WFG laufend Massnahmen, um die Informations- und Kommunikationstechnologie vor der wachsenden Gefahr von Cyberangriffen zu schützen. Dies umfasst auch technische und organisatorische Schutzvorkehrungen und die Durchführung von Schulungen für Mitarbeitende zum Thema Cyberrisiken. Zudem verfügt die WFG über ein Business Disaster Recovery System. Die hohe Skalierbarkeit der ICT-Infrastruktur ermöglicht es, zusätzliches Geschäftsvolumen kosteneffizient und mit hoher Prozessqualität abzuwickeln.

4.3 Personal

Der Erfolg der WFG hängt zu einem grossen Teil von ihren Mitarbeitenden und deren Know-how ab. Mit ihren Ideen und Vorschlägen sind die Mitarbeitenden eng in bestimmte Aktivitäten und Arbeitsprozesse eingebunden und leisten so einen wesentlichen Beitrag zum Fortbestand, zur kontinuierlichen Verbesserung und zu den Innovationen der WFG. Das Personalrisiko wird für die WFG in den nächsten Jahren ein Thema sein, zumal der Konkurrenzkampf um die besten Arbeitskräfte weiterhin hart geführt werden wird. Der künftige Erfolg wird unter anderem davon abhängen, inwieweit es der WFG gelingt, kompetente Mitarbeitende zu rekrutieren, zu integrieren und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Die Fluktuation der Mitarbeitenden wird auf allen Hierarchieebenen dokumentiert und analysiert. Regelmässige Umfragen – durchgeführt von unabhängigen Instituten – und die monatliche Überwachung der Zu- und Abgänge der Mitarbeitenden gehören zu den wichtigsten Instrumenten, die es der WFG erlauben, ungünstige Entwicklungen zu erkennen und deren Auswirkungen auf die Rekrutierung zu analysieren und mittels zielgerichteter Massnahmen zu stoppen.

So kann dem Risiko personeller Engpässe infolge der heutigen demografischen Entwicklung unter anderem mit attraktiven Anstellungsbedingungen, einem modernen und attraktiven Arbeitsumfeld sowie mit individuell abgestimmten Aus- und Weiterbildungsprogrammen begegnet werden. Personalentwicklungsmassnahmen können intern oder extern durchgeführt werden. Als Familienunternehmen setzt Würth auf eine langfristig orientierte Unternehmensentwicklung. Das gilt auch für die Nachwuchssicherung bei der Würth Finance Group. Seit vielen Jahren bildet sie kaufmännische Lernende aus und stellt diese nach Abschluss der Ausbildung, entsprechend dem Personalbedarf, fest an. Zur Zukunftssicherung des Unternehmens unterstützt die Würth Finance Group die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden während des gesamten Berufslebens. Führungspositionen werden vorrangig an eigene Mitarbeitende vergeben. Nachwuchsführungskräfte werden im Rahmen der Ausbildungsprogramme MC Würth, High Potential und Top Potential auf unterschiedliche Managementaufgaben innerhalb der Gruppe vorbereitet. Diese Programme bieten den Mitarbeitenden eine zielgerichtete und individuell an ihre Ambitionen und Fähigkeiten angepasste Weiterentwicklung, um sie auf die anstehenden Führungsaufgaben innerhalb der Gruppe vorzubereiten. Auch unabhängig von den internen Weiterbildungsprogrammen unterstützen die Würth-Gruppe und die WFG Personalschulungen als wichtigen Teil eines lebenslangen Lernprozesses.

5 Nachhaltigkeit

5.1 Grundsätzliche Einordnung

Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an gesellschaftlicher Relevanz. Das führt zu einem geschärften Bewusstsein für Anliegen wie Klimawandel, soziale Ungerechtigkeit und unternehmerisches Fehlverhalten. Dadurch verändert sich das Marktumfeld über alle Branchen hinweg rasch. Zudem haben sich durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Anlageentscheidungen durch Investorinnen und Investoren sowie kreditgebende Banken die diesbezüglichen Anforderungen an die Führung und das Risikomanagement von Unternehmen erweitert und verschärft.

So beeinflussen Nachhaltigkeitsrisiken, die auch als Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG-Risiken) bezeichnet werden, auch die Höhe der Kapital- und Versicherungskosten sowie die Kreditwürdigkeit der Würth-Gruppe und ihrer Geschäftspartnerinnen und -partner. Dem wird mit einem aktiven Nachhaltigkeitsmanagement auf strategischer und operativer Ebene und der Ausweitung einer entsprechenden Berichterstattung begegnet, auch bei der WFG.

Nachhaltigkeitsrisiken befassen sich mit den potenziellen Auswirkungen, die ein Unternehmen, seine Stakeholder und die Umwelt oder Gesellschaft aufeinander ausüben können. Sie beruhen auf einer Dreiecksbeziehung, bei der jeder Knotenpunkt in zwei Richtungen wirkt. ESG-Risiken können sich positiv oder negativ auf Vermögenswerte, Geschäftsmodelle und den Ruf eines Unternehmens auswirken. Sie stehen in einer komplexen Ursache-Wirkung-Beziehung zum Risikorahmen und allen anderen Risikofaktoren. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken erfordert daher ihre systematische Integration entlang der drei Verteidigungslinien im Risikorahmen des Unternehmens. Die Grundlage dafür bilden zuverlässige und transparente Informationen.

Um diese Transparenz zu gewährleisten, plant die Würth-Gruppe, im Jahr 2023 erstmals einen konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Dieser orientiert sich an den Richtlinien und Standards der Global Reporting Initiative (GRI), um die vielfältigen sozialen, ökonomischen und ökologischen Aktivitäten der Würth-Gruppe zu erfassen. Daraus abgeleitet und auf der Basis konsistenter Daten und Messgrössen will auch die WFG ihre eigene Nachhaltigkeitsberichterstattung aufbauen. Angestrebt wird ein System, das die Fortschritte in Bezug auf eine nachhaltigkeitsorientierte Unternehmensführung transparent und vergleichbar macht.

Die WFG erkennt zudem Chancen, auch bei der Gestaltung der eigenen Produkte und Dienstleistungen Nachhaltigkeitsaspekte stärker zu berücksichtigen. Sie hat dafür bereits erste Ansatzpunkte identifiziert und wird diese in Abstimmung mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Würth-Gruppe konkretisieren.

5.2 Umweltschutz und Klimawandel

Umweltrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen durch den Klimawandel und den Bestrebungen, diesen abzuschwächen oder einzudämmen. Sie werden in zwei Kategorien unterteilt: Zu den physischen Risiken gehören die direkten Auswirkungen von Wetter- und Klimaveränderungen auf die Wirtschaft. Übergangsrisiken resultieren aus den gesellschaftlichen Veränderungen, die durch die Umstellung auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschaft entstehen.

Die WFG beabsichtigt, eine umweltfreundliche Unternehmensführung der Würth-Gruppe und ihrer Geschäftspartnerinnen und -partner zu unterstützen. Dazu gehört die Förderung und Finanzierung von Projekten, die zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen und die Umwelt schützen. Der erste Schritt dazu ist die Offenlegung und Berichterstattung quantitativer Kennzahlen zur Ist-Situation sowie die Schaffung von Anreizen für eine positive Nachhaltigkeitsentwicklung. Dazu wurden gemäss den Standards der GRI Kennzahlen eingeführt und erste Daten erfasst. Gleichzeitig werden die Aktivitäten der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) im Auge behalten und die neuesten Entwicklungen der IFRS-Standards verfolgt. Die WFG sieht die Integration von Umwelt- und Klimazielen in die Gestaltung von Finanz- und Versicherungslösungen als Chance und hat mit dem Abschluss eines «Sustainability-linked»-Kreditvertrags einen ersten Beitrag zur Stärkung des nachhaltigkeitsorientierten Finanzmanagements in der Würth-Gruppe geleistet.

5.3 Soziale Verantwortung

Im Rahmen von ESG betreffen die sozialen Risiken die Folgen der Nichteinhaltung der sozialen Verantwortung eines Unternehmens in seiner Rolle als Arbeitgeber, Kunde, Dienstleister und Stakeholder in der Gesellschaft. Für die Würth-Gruppe und die WFG ist es seit jeher selbstverständlich, sich gegenüber allen Stakeholdern sozial verantwortungsvoll zu verhalten und die entsprechenden Werte bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der sozialen Architektur des Unternehmens hoch zu gewichten.

Bezüglich der Mitarbeitenden beschränkt sich das Engagement der WFG nicht auf die Gesundheit und die Sicherheit. Sie will ihre Mitarbeitenden bei ihrer Tätigkeit und Arbeitserfahrung unterstützen. Die WFG ist bestrebt, auf allen Unternehmensebenen ein breites Spektrum talentierter Mitarbeitender zu gewinnen und zu fördern; die Diversität der Belegschaft ist ihr ein Anliegen und ein faires Vergütungssystem eine Selbstverständlichkeit.

Basierend auf den Werten der Würth-Gruppe unterstützt die WFG in den Niederlanden und der Schweiz lokal soziale Projekte und Organisationen. Oft sind diese verbunden mit ehrenamtlichen Tätigkeiten der Mitarbeitenden, beispielsweise im Rahmen der Special Olympics, einer Organisation, die sich mit Trainings- und Wettkampfangeboten im Sport für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung einsetzt.

5.4 Governance

Das dritte Segment von ESG befasst sich mit den Faktoren guter Unternehmensführung. Die Leitprinzipien in diesem Bereich sind Rechenschaftspflicht, Fairness, Transparenz und Verantwortung. Zu berücksichtigen ist, dass der spezifische institutionelle und kulturelle Kontext die Gestaltung und Überwachung eines Unternehmens massgeblich beeinflusst.

Die WFG verfügt über geeignete und wirksame Strukturen, Führungs- und Entscheidungssysteme, Verfahren und Prozesse sowie eine kompetente Besetzung der Führungs- und Aufsichtsgremien als wichtige Elemente zur Sicherstellung einer guten Unternehmensführung. Dazu kommen eine solide Finanzlage, ein umfassendes und wirksames Risikokontrollsystem und leistungsbezogene Vergütungsstrukturen.

Die Unternehmensführung der WFG ist darauf ausgerichtet, die relevanten rechtlich-regulatorischen Vorgaben einzuhalten, Widerhandlungen möglichst zu vermeiden und so die gute Reputation des Unternehmens zu schützen. Mit einem institutionalisierten Hinweisgeber-System wird die Identifikation und Meldung allfälliger Verstösse unterstützt. Bei der Aufklärung von nicht gesetzes- und normkonformem Verhalten wird eng mit den Behörden zusammengearbeitet.

Die dezentrale Struktur der Würth-Gruppe und kurze Entscheidungswege ermöglichen der WFG, hinsichtlich der Gestaltung der Unternehmensführung schnell auf Veränderungen zu reagieren und so das langfristig nachhaltige Wachstum zu unterstützen.

5.5 Diversität und Inklusion

Die Würth-Gruppe und die Würth Finance International B.V. sind sich der Bedeutung einer vielfältigen Belegschaft bewusst und davon überzeugt, dass ein breites Spektrum von Mitarbeitenden mit verschiedenen Kompetenzen und unterschiedlichem Erfahrungshintergrund positive Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit hat. Zu den für das Unternehmen relevanten Aspekten der Diversität gehören das Geschlecht, die Ausbildung und Erfahrung, das Alter sowie die Nationalität und der kulturelle Hintergrund der Mitarbeitenden. Dank dieser Aspekte entstehen unterschiedliche Perspektiven, die dazu beitragen, Wachstum und Innovation voranzutreiben und Silodenken zu vermeiden.

Nachdem in den Niederlanden für Unternehmen wie die Würth Finance International B.V. gesetzliche Anforderungen an die Geschlechtervielfalt eingeführt wurden, wurde die Diversitätspolitik im Jahr 2022 überarbeitet. Die Würth Finance International B.V. hat sich verpflichtet, die Gleichstellung der Geschlechter im gesamten Unternehmen zu verbessern, und sie hat sich in dieser Hinsicht ehrgeizige Ziele gesetzt. Dabei wurde die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung ebenso berücksichtigt wie der derzeitige Frauenanteil im Unternehmen.

Würth Finance International B.V. per 31. Dezember 2022

Anzahl der Männer/Frauen im jeweiligen Gremium	Männer	Frauen
Aufsichtsrat	7	0
Geschäftsleitung: Geschäftsführer	2	0
Geschäftsleitung: sonstige Mitglieder	4	0
Unternehmen	54	22

Anmerkung: Die Geschäftsleitung besteht aus den gesetzlich vorgeschriebenen Mitgliedern (Geschäftsführer) und den nicht gesetzlich vorgeschriebenen Mitgliedern.

Um ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis auf Führungsebene schneller zu erreichen, wurde zum Ziel gesetzt, in den nächsten drei Jahren für den Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung mindestens ein weibliches Mitglied zu ernennen. Langfristig wird bis 2030 ein Gleichgewicht von jeweils mindestens 30% Männern und 30% Frauen angestrebt.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden oder werden folgende Massnahmen ergriffen:

- Die Würth-Gruppe hat ein «Diversity and Inclusion Team» eingerichtet, das alle Gruppengesellschaften einschliesslich der Würth Finance International B.V. dabei unterstützt,

die Vielfalt der Belegschaft zu erhöhen und ein integrativeres Arbeitsumfeld zu schaffen. Diese Unterstützung umfasst ein Mentoring-Programm, ein Frauennetzwerk und Schulungsmaterialien zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Diversität und Inklusion.

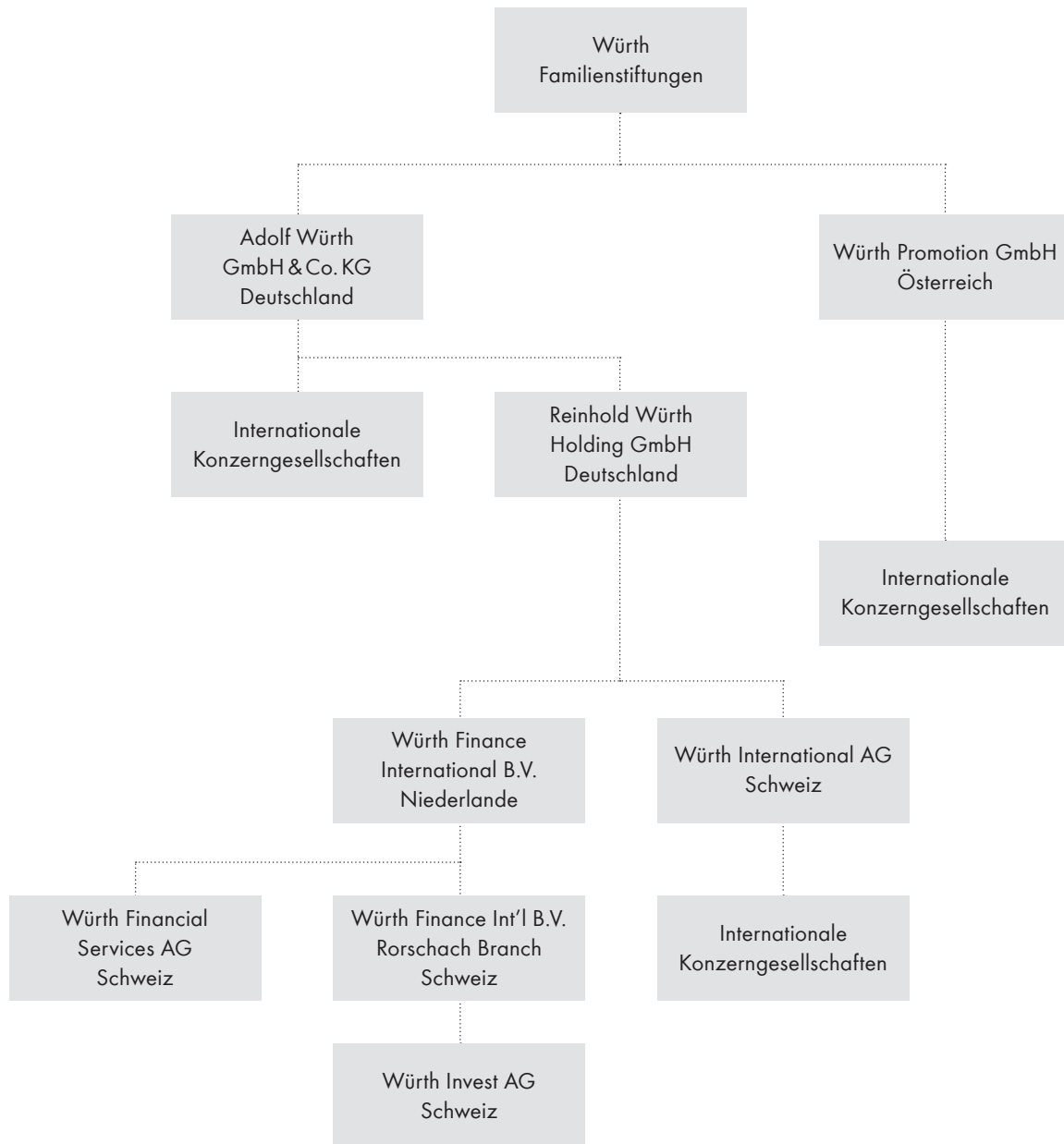
- Die Würth Finance International B.V. hat sichergestellt, dass in Stellenangeboten geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet werden.
- Das Thema «Geschlechtervielfalt» wird in das Profil für neue Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats aufgenommen.
- Personalvermittler werden angewiesen, talentierte Frauen gezielt in die entsprechenden Auswahllisten aufzunehmen.
- Das Streben zu Teams mit grösserer Geschlechtervielfalt wird zu einem Ziel für die obere Führungsebene gemacht.
- Allen Mitarbeitenden wird der Wert von Diversität vermittelt.
- Es wird überwacht, wie Bewerbende, die Belegschaft und ausscheidende Mitarbeitende die Themen Diversität und Inklusion innerhalb der Würth Finance International B.V. wahrnehmen (und bei Bedarf wird auf Basis der erhaltenen Ergebnisse gehandelt).

Die derzeitige Zusammensetzung der Geschäftsleitung widerspiegelt die Tatsache, dass das Unternehmen, dessen Belegschaft überwiegend aus Männern besteht, interne Kandidaten traditionell gefördert hat. Das Unternehmen wird auch weiterhin in die Entwicklung und Förderung seiner Mitarbeitenden investieren. Gleichzeitig besteht das Bewusstsein, wie wichtig es ist, ein integratives Arbeitsumfeld zu schaffen und auf allen Ebenen des Unternehmens weibliche Talente zu gewinnen. Die angestrebten Änderungen werden sich nicht von heute auf morgen realisieren lassen, doch das Unternehmen hat sich klare Ziele gesetzt und ist entschlossen, entsprechend zu handeln.

Grundsätze unseres Risikomanagements

- Die Geschäftsführung verantwortet sämtliche durch die Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken und strebt nach einem ausgewogenen Verhältnis von Risiko und Rendite.
- Ein unabhängiger Kontrollprozess ist integraler Teil der Unternehmensstruktur.
- Die Mitarbeitenden kennen die wesentlichen Risiken in ihrem Tätigkeitsfeld und werden für diese sensibilisiert. Zentrales Element der Risikokontrolle ist eine umfassende, transparente und objektive Offenlegung der Risiken gegenüber Geschäftsführung, Konzernleitung, Eigentümern, Aufsichtsbehörden und anderen Stakeholdern.
- Erträge werden gemäss der Risikofähigkeit (d. h. der Höhe des Risikos, das die Würth Finance Group aufgrund ihrer Finanz- und Ertragskraft tragen kann) geschützt.
- Die Reputation der Würth Finance Group hängt letztlich von der wirksamen Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken ab.

RECHTLICHE STRUKTUR (VEREINFACHTES ORGANIGRAMM)



GESELLSCHAFTSORGANE

(Stand: 31. Dezember 2022)

Aufsichtsrat			
Würth Finance International B.V.		gewählt bis:	
Joachim Kaltmaier (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)	Vorsitzender		2026
Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe)	Mitglied		2025
Dieter Gräter (Prokurist Finanzen, Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH)	Mitglied		2025
Christoph Raitelhuber	Mitglied		2025
Ralf Schaich (Mitglied im Stiftungsaufsichtsrat der Würth-Gruppe, Prokurist Adolf Würth GmbH & Co. KG)	Mitglied		2025
Mag. Michel Haller (Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg Bank AG)	Mitglied		2026
Wolfgang Kirsch (ehemaliger Vorstandsvorsitzender der DZ Bank AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA)	Mitglied		2026

Geschäftsführer **Würth Finance International B.V.**

Björn van Odiijk

Roman Fust

Geschäftsführer **Würth Financial Services AG**

Adrian Parpan

Beat Jordan

Geschäftsführer **Würth Invest AG**

Roman Fust

(Delegierter des Verwaltungsrats)

Patrik Imholz

Revisionsstellen

EY, Amsterdam / Zürich:

Würth Finance International B.V.

EY, Zürich:

Würth Financial Services AG, Würth Invest AG

Interne Revisionsstellen

KPMG, Zürich:

Würth Finance International B.V.

Würth Finance Group

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

Bestehende Kapitalmarkttransaktionen der Würth Finance International B.V. per 31. Dezember 2022:

Anleihen				
Nominalbetrag:	Coupon:	Emissionsrendite:	Laufzeit:	Börse:
EUR 500 Mio.	1,000%	1,038%	25.05.2018-26.05.2025	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS1823518730
CHF 300 Mio.	2,100%	2,070%	16.11.2022-16.11.2026	SIX Swiss Exchange / ISIN: CH1206367604
EUR 750 Mio.	0,750%	0,782%	21.05.2020-22.11.2027	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS2176534795
EUR 600 Mio.	2,125%	2,174%	23.05.2022-23.08.2030	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS2480515662

Alle Anleihen wurden von Standard & Poor's mit dem Rating A bewertet.

Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm		
Nominalbetrag:	Coupon:	Laufzeit:
EUR 500 Mio.	variabel	7 Tage - 2 Jahre

Neben der Würth Finance International B.V. kann auch die Adolf Würth GmbH & Co. KG im Rahmen dieses Programms kurzfristige Commercial Papers von kumuliert bis zu 500 Millionen Euro begeben.

Würth Finance Group

AUSZUG AUS DER JAHRESRECHNUNG 2022

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2022	2021
Geschäftsertrag		
Zinsertrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen	72.136	42.665
Zinsertrag aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzanlagen	16.290	15.408
Zinsaufwand	-58.850	-43.903
Netto-Zinsergebnis	29.576	14.170
Erfolg aus Factoringgeschäft	17.733	16.234
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	48.348	43.725
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	11.289	14.789
Sonstiger ordentlicher Ertrag von verbundenen Unternehmen	653	797
Erwartete Kreditverluste (Wertminderungsaufwand) / Wertaufholung	-4.615	6.846
Total Geschäftsertrag	102.984	96.561
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-21.991	-20.701
Sonstige Verwaltungskosten	-12.682	-11.485
Abschreibungen	-1.968	-1.845
Sonstiger ordentlicher Aufwand	-15	0
Total Geschäftsaufwand	-36.656	-34.031
Gewinn vor Steuern	66.328	62.530
Ertragssteuer	-12.673	-9.587
Latente Steuern	749	-82
Jahresgewinn	54.404	52.861

Gesamtergebnisrechnung

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2022	2021
Netto nach Steuern		
Konsolidierter Gewinn	54.404	52.861
Total der in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Positionen		
Differenzen aus der Währungsumrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben	92	-49
Nettogewinn / (-verlust) aus der Absicherung von Cashflows	2.031	3.457
Total der nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Positionen		
Bewertungsgewinn / (-verlust) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	1.893	3.080
Latente Steueraktiven an Absicherungen von Cashflows	-411	2.062
Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr	3.605	8.550
Gesamtergebnis, netto nach Steuern	58.009	61.411

Konsolidierte Bilanz

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2022	2021
AKTIVEN		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	1.441	1.477
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	1.749	1.814
Sachanlagen	431	428
Darlehen an verbundene Unternehmen	1.554.992	1.429.290
Positive beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	14.894	4.670
Latente Steueraktiven	2.507	2.062
Total Anlagevermögen	1.576.014	1.439.741
Umlaufvermögen		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.348.390	1.079.652
Positive beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	6.634	985
Sonstige Aktiven	2.949	3.623
Ertragssteuerforderungen	52	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12.248	6.828
Wertschriften, zu Handelszwecken gehalten	95.473	68.479
Flüssige Mittel	804.952	859.052
Total Umlaufvermögen	2.270.698	2.018.619
Total Aktiven	3.846.712	3.458.360
PASSIVEN		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	16.000	16.000
Kapitalrücklage	5.000	5.000
Gewinnreserven	333.099	303.345
Sonstiges Ergebnis aus Absicherungen von Cashflows	-7.327	-8.947
Fremdwährungsumrechnung	38	-54
Jahresgewinn	54.404	52.861
Total Eigenkapital	401.214	368.205
Langfristige Verbindlichkeiten		
Emittierte Anleihen	2.109.593	1.250.060
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2.160	3.969
Leasingverbindlichkeiten	480	610
Negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	12.442	719
Latente Steuerverbindlichkeiten	342	320
Total langfristige Verbindlichkeiten	2.125.017	1.255.678
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Emittierte Anleihen	0	499.843
Commercial Paper	75.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.194.662	1.283.002
Leasingverbindlichkeiten	1.287	1.220
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	6.589	11.988
Ertragssteuerverbindlichkeiten	9.310	7.020
Negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	7.565	8.347
Sonstige Verbindlichkeiten	15.612	15.565
Passive Rechnungsabgrenzungen	10.456	7.492
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1.320.481	1.834.477
Total Passiven	3.846.712	3.458.360

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- reserven	Rücklage zur Absicherung von Cashflows	Fremd- währungs- umrechnung	Total
Stand: 1. Januar 2020	16.000	5.000	320.265	-14.466	-5	326.794
Jahresgewinn	0	0	52.861	0	0	52.861
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	-49	-49
Absicherung von Cashflows	0	0	0	3.457	0	3.457
Bewertungsgewinn/(-verlust) aus leistungs- orientierten Vorsorgeplänen	0	0	3.080	0	0	3.080
Latente Steueraktiven an Absicherungen von Cashflows	0	0	0	2.062	0	2.062
Gesamtergebnis	0	0	55.941	5.519	-49	61.411
Dividendenzahlungen	0	0	-20.000	0	0	-20.000
Stand: 31. Dezember 2021	16.000	5.000	356.206	-8.947	-54	368.205
Stand: 1. Januar 2021	16.000	5.000	356.206	-8.947	-54	368.205
Jahresgewinn	0	0	54.404	0	0	54.404
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	92	92
Absicherung von Cashflows	0	0	0	2.031	0	2.031
Bewertungsgewinn/(-verlust) aus leistungs- orientierten Vorsorgeplänen	0	0	1.893	0	0	1.893
Latente Steueraktiven an Absicherungen von Cashflows	0	0	0	-411	0	-411
Gesamtergebnis	0	0	56.297	1.620	92	58.009
Dividendenzahlungen	0	0	-25.000	0	0	-25.000
Stand: 31. Dezember 2022	16.000	5.000	387.503	-7.327	38	401.214

Die Würth Finance International B.V. hat ein autorisiertes Grundkapital von 80 Millionen Euro. Dieses setzt sich aus 160.000 Anteilsscheinen mit einem Nennwert von 500 Euro zusammen. Vom autorisierten Grundkapital sind 32.000 Anteilsscheine gezeichnet und voll einbezahlt, was 16 Millionen Euro entspricht.

Im Jahr 2022 wurde eine Dividende in Höhe von 25 Millionen Euro (781 Euro pro Anteil) für das Geschäftsjahr 2021 ausgeschüttet.

Konsolidierte Geldflussrechnung

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2022	2021
Jahresgewinn	54.404	52.861
Abschreibungen und Wertminderungen	508	429
Anpassung Steuerrückstellung	2.290	1.065
Aufwand / (Ertrag) aus latenten Steuern	-423	-2.143
Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	-33.619	-3.618
Währungsgewinne und -verluste (langfristige Darlehen)	-25.165	-17.213
Währungsgewinne und -verluste (kurzfristige Darlehen)	1.331	-942
(Erhöhung) / Abnahme der betrieblichen Vermögenswerte		
Rückzahlung langfristiger Darlehen an verbundene Unternehmen	60.744	57.083
Vergabe langfristiger Darlehen an verbundene Unternehmen	-496.979	-584.111
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	62.945	156.959
Positive beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	-15.873	8.375
Ertragssteuerforderungen	-52	0
Sonstige Aktiven und Abgrenzungen	-4.746	100
Erhöhung / (Abnahme) der betrieblichen Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-88.340	62.551
Negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	10.941	300
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	3.011	3.746
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-469.023	-264.557
Erwerb Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-405	-421
Veräußerung Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	0	-61
Erwerb Wertschriften	-60.139	-28.451
Veräußerung Wertschriften	28.180	30.449
Veräußerung sonstiger Finanzanlagen an verbundene Unternehmen	0	9.500
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-32.364	11.016
Erlöse aus Darlehen	902.649	0
Rückzahlung von Darlehen	-500.000	0
Commercial Paper	75.000	0
Dividendenzahlungen	-25.000	-20.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	452.649	-20.000
Nettodifferenzen aus der Währungsumrechnung	36	-48
Nettozunahme / (-abnahme) der flüssigen Mittel	-48.702	-273.589
Netto flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	847.065	1.120.654
Netto flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	798.363	847.065
Nettozunahme / (-abnahme) der flüssigen Mittel	-48.702	-273.589
Erhöhung / (Abnahme) der bezahlten Steuern	-10.031	-8.254
Erhaltene Zinsen	101.167	69.090
Bezahlte Zinsen	-49.464	-37.334

Die Mittel für diese Geldflussrechnung werden durch die flüssigen Mittel (netto) dargestellt.

Sprachversionen

Dieses Dokument wurde im Interesse unserer Deutsch sprechenden Investoren und sonstiger Anspruchsgruppen erstellt. Sollten sich Unterschiede im Verständnis der deutschen und englischen Version ergeben, hat die englische Version Vorrang, da diese als das offizielle Dokument gilt.

Herausgeber

Würth Finance International B.V.

Redaktion


Corporate Communications
Würth Finance International B.V.
Wirz Group AG, Zürich

Layout und Konzeption

Wirz Group AG, Zürich

Fotos/Illustrationen

René Lamb Fotodesign, Kreuzlingen
Jürg Dummermuth, Ploy Studio GmbH, Zürich



Kontakt

Würth Finance International B.V., Amsterdam

Het Sterrenbeeld 35

NL-5215 MK 's-Hertogenbosch

Postadresse:

P.O. Box 344

NL-5201 AH 's-Hertogenbosch

Telefon +31 73 681 49 00

communications@wuerthfinance.net

wuerthfinance.net